

KIN  8 1/2



März/April 2020

01.02. –
15.11.2020

Saarlandmuseum – Alte Sammlung
Schlossplatz, Saarbrücken

...LORENZETTI,
PERUGINO,
BOTTICELLI...

Italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum Altenburg

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Kooperationspartner dieses Programms:

- Ciné-Concert: Naqoqyatsi – Life as War: LH Saarbrücken
- Cinédames: Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar
- Ciné Gay: AIDSHILFE SAAR, Lesben- und Schwulenverband Deutschland, LSVD Saar
- Créajeune: Saarländisches Filmbüro e. V., Ligue de l'enseignemet – FOL Moselle, Service national de la Jeunesse Luxemburg, IRTS de Lorraine/Recontres Documentaires, Saarland Medien GmbH, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Universität des Saarlandes, EuRegio SaarLorLux, Film-AG des Humboldt-Gymnasiums Trier, Jugendamt des Regionalverbandes Saarbrücken, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes
- DAL präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT : Griechenland-Solidarität Saarbrücken und der buchladen
- Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- freejazzfestival Saarbrücken 2020: FreeJazzSaar – Verein für zeitgenössische Musik e. V.
- Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg: Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Universität des Saarlandes, Institut für Kunstgeschichte
- Internationaler Frauentag: MORD IM PFARRHAUS – Aldona e. V., Beratung für Migrantinnen und Prostituierte, DER GLANZ DER UNSICHTBAREN – Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, KEINER SCHIEBT UNS WEG – DGB Saar, IDA – Frauen Union Saar
- Kurzfilmprogramm Augenblicke: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bereich Kirche und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit den diözesanen AV-Medienstellen, dem Katholischen Bildungswerk, dem Katholischen Filmwerk, Frankfurt, und dem Medienladen Saar
- Lesung – Buchvorstellung von Susanne Götze und Annika Joeres: Heinrich Böll Stiftung Saar e. V.
- Musik.Video.Kunst: AMM Arts Music Media UG, Landesmedienanstalt Saarland, Saarland Medien GmbH
- QueerScope: Independent German QueerFilmfestivals, Bundesbeauftragte für Kultur und Medien
- Russisch Dok.: Ira Kormannshaus
- Retrospektive Klaus Gietinger: Heinrich Böll Stiftung Saar e. V.
- Tanzfestival Saar: Saarländisches Staatstheater, Saarländisches Staatsballett
- Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini: VHS des Regionalverbandes, Universität des Saarlandes, Romanistik, klassische Philologie, historisch orientierte Kulturwissenschaften

Unterstützer des kinos achteinhalb:



impresum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalf.de

Internet: www.kinoachteinhalf.de

Titelbild: Ingrid Kraus, Stills aus: Once Upon A Time in Hollywood, historisches Plakat von PEST IN FLORENZ und Göttingen Rennbahn

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer, Olga Dovydenko

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Facebook: Olga Dovydenko

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer, David Borens

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens,
Martin Hermann, Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

6,50/5,50 Euro

Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro

Rentner: 5,50 Euro

Kinder: 3,50 Euro Kinderkino

Cinéconcert: 8,50/7,50 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Freejazzfestival prolog: 13,00/8,50 Euro

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalf.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalf.de zu finden.

Noch ein Hinweis: Bitte kommen Sie nach Möglichkeit spätestens eine Viertelstunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung ins Kino, damit wir pünktlich beginnen können!

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

unsere Reihe zum 100. Geburtstages unseres Padrones Federico Fellini führen wir mit den Filmen SATYRICON, ROMA, AMARCORD und STADT DER FRAUEN fort. In kurzen Einführungen wird die Bedeutung des jeweiligen Films und seine Beziehung zum gesellschaftlichen Hintergrund aufgezeigt.

Zusammen mit unseren KooperationspartnerInnen bieten wir ein vielfältiges Programm zum Frauentag an.

Dem Saarbrücker Filmemacher Klaus Gietinger widmen wir zusammen mit der Heinrich-Böll-Stiftung eine Retrospektive seines filmischen Werkes, das der Autor selbst dem Publikum präsentiert. Die Filmpremiere aus Argentinien, DAS LETZTE GESCHENK, stellt einen Holocaust-Überlebenden in den Mittelpunkt, der auf der Suche nach seinem Retter ist.

Der Ballettmeister des Saarländischen Staatsballetts, Klaus Kieser, lädt zu einem Filmabend mit zwei richtungsweisenden Tanzfilmen ein: BREATH MADE VISIBLE und MR. GAGA.

In der Reihe Cinédames zeigen wir BECKS, einen Frauenfilm, der sich am Leben der US-amerikanischen Singer/Songwriterin Alyssa Robbins orientiert.

Im Rahmen der Saarländischen Filmwerkstatt präsentiert das Saarländische Filmbüro den Saarbrücker Filmemacher Lars (Imre) Ostmann mit seinem Abschlussfilm DIE INSEL in Anwesenheit des Autors.

Die Reihe zur Ausstellung: "... Lorenzetti, Perrugio, Botticelli, italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg" begleiten wir mit weiteren Filmen, die die Zeit der ausgestellten Werke näher betrachten und sich mit einzelnen Künstlern befassen. Darunter:



Die Pest in Florenz



Das
Kapital
im
21.
Jahrhundert

Pasolinis DECAMERON, ein zeitgeschichtliches Bild mit dem Spielfilm DER NAME DER ROSE, eine Filmdokumentation über die MEDICI, den Stummfilm DIE PEST IN FLORENZ mit Live-Musik-Begleitung und ein Porträt über den Renaissance-Künstler Raffael.

Im Rahmen von MUSIK.VIDEO.KUNST. werden wieder Musikvideos aus dem Saarland aufgeführt und mit Live-Musik der Bands ergänzt. Zuvor finden Workshops im NN statt.

Wir laden außerdem zur Premiere des Dokumentarfilms HUMAN NATURE ein, der sich mit dem kritischen Thema der Kontrolle über die grundsätzlichen Bausteine des Lebens befasst.

In unserer NACHTEINHALB-Reihe zeigen wir die Horrorfilme: DIE FARBE AUS DEM ALL und ein Remake von 1978: DIE KÖRPERFRESSER KOMMEN.

Die Gruppe Griechenland-Solidarität zeigt zusammen mit dem "buchladen" den Film: DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT mit anschließender Diskussion.

In der Reihe Best of 2019 zeigen wir im Original und als Synchronfassung PARASITE, ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD und JOKER, sie sind nicht nur "beste Filme", sondern auch Oscarpreisträger. Der vierfache Oscar-Preisträger PARASITE ist auch ein völliges Novum. Er ist der erste nichtamerikanische Film, der für die beste Regie ausgezeichnet wurde.

Weitere Filme der Reihe sind die Frauenfilme: DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMAO und PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN.

Das 6. freejazzfestival saarbrücken lässt seinen "prolog" wieder bei uns stattfinden – mit einem Konzert und einem Dokumentarfilm zum diesjährigen Schwerpunkt: Besondere und stilprägende Jazz-Drummer.

Die georgische Filmpremiere: ALS WIR TANZTEN zeigen wir zum einen in unserer Reihe Cinégay, dieser bezaubernde Film findet sich aber auch an weiteren Terminen in unserem Programm.

Queerscope – Independent German Queer Film Festivals ist bei uns zu Gast mit den Filmen: ADAM – BEING YOURSELF und dem Gewinner des Filmfestivals Max Ophüls Preis 2020: NEUBAU.

Als Premiere zeigen wir auch den deutschen Psychothriller KAHLSCHLAG und an drei Terminen den umstrittenen Netflix-Film THE IRISHMAN von Martin Scorsese. Damit bieten wir unseren ZuschauerInnen die Gelegenheit, den Film im Original auf der Kinoleinwand zu sehen. Wir sind nicht d'accord mit den Auswertungsinteressen von Netflix. Filmen, die eigentlich ins Kino gehören, wird der Zugang verweigert, sie werden nur für eine ganz kurze Zeit für die Kinobewertung zur Verfügung gestellt. Und das auch nur aus dem Kalkül heraus, dass diese Filme so auch Zugang zu Filmfestivals haben. Außerdem werden sie im Verleih nur als Originalfassung mit deutschen Untertiteln angeboten, was in einem Land wie Deutschland nicht ganz unproblematisch ist, weil die Kinobewertungsin-



Once Upon A Time In Hollywood

M
a
p
p
l
e
t
h
o
r
p
e



nen es gewohnt sind, Synchronfassungen präsentiert zu bekommen. Netflix stellt zwar Synchronfassungen her, gibt sie aber nicht in den Verleih. Dennoch sind Filme wie THE IRISHMAN keine Home-Kino-Filme. Sondern gehören ins Kino. Wir sollten lieber genau diesen Gang ins Kino unterstützen, statt unseren CO2-Fußabdruck durch exzessives Nutzen von Netflix und Amazon zu vergrößern. Beide Firmen scheren sich nämlich nebenbei nicht darum, welche Ressourcen sie in diesem Zusammenhang verbrauchen. Weitere Informationen bietet auch die Buchvorstellung der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema Klimawandel. Susanne Götzke und Annika Joeres stellen persönlich ihr Buch "die Klimaschutzlobby – wie mächtige Netzwerke den Klimaschutz sabotieren" vor.

Ein Cinéconcert der besonderen Art bietet die Gruppe Pink Elephant mit ihrer Live-Vertonung des Films NAQOYQATSI – Life as war von Godfrey Reggio (KOYANISQATSI).

Wie immer laden wir jeden Samstag und Sonntag auch das junge Publikum zu unserer Kinderkinoauswahl ein.

Wir wünschen viele interessante und anregende Stunden im Kino achteinhalb.

Ihr Kinoteam:

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Olga Dovydenko.**

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Sonntag, 1. März

- | | | | |
|--------------------|--|---|-------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | GANS IM GLÜCK
CHN/USA 2018 Christopher Jenkins 82 Min dtF | |
| ■ 17.00 Uhr | Premiere –
Selbstporträt einer
Filmenacherin | VARDA PAR AGNÈS
F 2018 Agnès Varda 115 Min OmU | Seite |
| ■ 20.00 Uhr | Biopic | MISHIMA – EIN LEBEN IN VIER KAPITELN
USA 1985 Paul Schrader 120 Min OmU | Seite |

Montag, 2. März

- | | | | |
|--------------------|--------|---|-------|
| ■ 20.00 Uhr | Biopic | MISHIMA – EIN LEBEN IN VIER KAPITELN
USA 1985 Paul Schrader 120 Min OmU | Seite |
|--------------------|--------|---|-------|

Dienstag, 3. März

- | | | | |
|--------------------|--|--|-------|
| ■ 19.00 Uhr | Internationaler
Frauentag
VVN präsentiert: | DER GLANZ DER UNSICHTBAREN
F 2018 Louis-Julien Petit 102 Min dtF | Seite |
|--------------------|--|--|-------|

Mittwoch, 4. März

- | | | | |
|--------------------|----------------------------------|---|-------|
| ■ 20.00 Uhr | Retrospektive
Klaus Gietinger | LOND IT LUCK
BRD 1980 Klaus Gietinger 100 Min | Seite |
|--------------------|----------------------------------|---|-------|

Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.**Donnerstag, 5. März**

- | | | | |
|--------------------|---|--|-------|
| ■ 20.00 Uhr | Zum 100. Geburtstag
von Federico Fellini | FELLINIS SATYRICON
I 1969 Federico Fellini 135 Min OmU | Seite |
|--------------------|---|--|-------|

Einführung: Dr. Christoph Cathrein, klassische Philologie, Universität des Saarlandes**Freitag, 6. März**

- | | | | |
|--------------------|--|---|-------|
| ■ 19.00 Uhr | Internationaler Frauentag – ALDONA E.V. präsentiert: | KEEPING MUM
GB 2005 Niall Johnson 106 Min dtF | Seite |
|--------------------|--|---|-------|

Samstag, 7. März

- | | | | |
|--------------------|------------|--|-------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DER KLEINE RABE SOCKE 2 – DAS GROSSE RENNEN
D 2015 Ute von Münchow-Pohl 73 Min dtF | |
| ■ 17.30 Uhr | Premiere | DAS LETZTE GESCHENK
ARG/E 2017 Pablo Solarz 91 Min OmU | Seite |
| ■ 20.00 Uhr | Cinédamas | BECKS
USA 2017 Elizabeth Rohrbach, Daniel Powell Ali Hakim 92 Min OmU | Seite |

Sonntag, 8. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE RABE SOCKE 2 – DAS GROSSE RENNEN**
 D 2015 | Ute von Münchow-Pohl | 73 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Internationaler Frauentag
 DGB präsentiert: **KEINER SCHIEBT UNS WEG** Seite
 D 2018 | Wolfgang Murnberger | 89 Min
Im Anschluss Diskussion und Umtrunk.

Montag, 9. März

- **19.00 Uhr** Tanzfestival Saar **BREATH MADE VISIBLE** Seite
 CH/USA 2009 | Ruedi Gerber | 82 Min | OmU
- Tanzfestival Saar **MR. GAGA** Seite
 ISR/D/ NL/S 2015 | Tomer Heymann | 100 Min | OmU

Einführung: Dr. Klaus Kieser, Dramaturg und Kompaniemanager Saarländisches Staatsballett.

Dienstag, 10. März

- **20.00 Uhr** Cinédames: Internationaler Frauentag **BECKS** Seite
 USA 2017 | Elizabeth Rohrbach, Daniel Powell | Ali Hakim | 92 Min | OmU

Mittwoch, 11. März

- **20.00 Uhr** Saarländische Filmwerkstatt **DIE INSEL** Seite
 D 2018 | Lars Ostmann | 58 Min

Der Saarbrücker Filmemacher Lars Ostmann wird zur Diskussion anwesend sein.

Donnerstag, 12. März

- **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **DECAMERON** Seite
 I/F/BRD 1971 | Pier Paolo Pasolini | 111 Min | OmU

Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes

Freitag, 13. März

- **20.00 Uhr** Premiere **DAS LETZTE GESCHENK** Seite
 ARG/E 2017 | Pablo Solarz | 111 Min | OmU

Samstag, 14. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SHAUN DAS SCHAF – DER FILM: UFO-ALARM**
 GB/USA/F 2019 | Will Becher, Richard Phelan | 87 Min | dtF
- **17.00 Uhr** **MUSIK.VIDEO.KUNST 2020** Seite
 kino Musikvideos, Diskussionen, Live-Musik.
 achteinhalb **Ab 15.00 Uhr: Workshops im NN**

Sonntag, 15. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SHAUN DAS SCHAF – DER FILM: UFO-ALARM**
 GB/USA/F 2019 | Will Becher, Richard Phelan | 87 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Premiere **DAS LETZTE GESCHENK** Seite
 ARG/E 2017 | Pablo Solarz | 91 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Premiere **HUMAN NATURE: DIE CRISPR REVOLUTION** Seite
 USA 2019 | Adam Bolt | 98 Min | OmU

Montag, 16. März

- **20.00 Uhr** Premiere **DAS LETZTE GESCHENK** Seite
 ARG/E 2017 | Pablo Solarz | 91 Min | OmU

Dienstag, 17. März

- **19.00 Uhr** Griechenland-Solidarität Saarbrücken präsentiert:
Begrüßung und Moderation der anschließenden Diskussion:
Dr. Matthieu Choblet Seite
DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT
 F/NZ 2019 | Justin Pemberton | 106 Min | OmU

Mittwoch, 18. März

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK** Seite
 D/A 2019 | Philip Stölzl | 129 Min
- **20.00 Uhr** Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini **ROMA** Seite
 I/F 1971 | Federico Fellini | 119 Min | OmU

Einführung: Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Kultur- und Mediengeschichte, Universität des Saarlandes.

Donnerstag, 19. März

- **20.00 Uhr** Retrospektive Klaus Gietinger **LAND DER RÄUBER UND GENDARMEN** Seite
 BRD 1982 | Klaus Gietinger | 95 Min
Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

Freitag, 20. März

- **19.00 Uhr** Premiere **DAS LETZTE GESCHENK** Seite
 ARG/E 2017 | Pablo Solarz | 91 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **DIE FARBE AUS DEM ALL** Seite
 USA 2019 | Richard Stanley | 111 Min | OmU

Samstag, 21. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK**
 DDR 1953 | Wolfgang Staudte | 100 Min
- **17.30 Uhr** Premiere **HUMAN NATURE: DIE CRISPR REVOLUTION** Seite
 USA 2019 | Adam Bolt | 98 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Best of 2019 **ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK** Seite
 D/A 2019 | Philip Stölzl | 129 Min

Sonntag, 22. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK**
DDR 1953 | Wolfgang Staudte | 100 Min
- **17.30 Uhr** Premiere **HUMAN NATURE: DIE CRISPR REVOLUTION** Seite
USA 2019 | Adam Bolt | 98 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Russisch Dok **FILME VON SVETLANA BYCHENKO** Seite
R 2000/2007 | Svetlana Bychenko | 78 Min |
OmeU

Montag, 23. März

- **19.00 Uhr** Premiere **THE IRISHMAN** Seite
USA 2019 | Martin Scorsese | 209 Min | OmU

Dienstag, 24. März

- **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **DIE MEDICI – PATEN DER RENAISSANCE** Seite
D 2009 | Justin Hardy | 100 Min | dtF
Einführung: Anette Calleja, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz.

Mittwoch, 25. März

- **19.00 Uhr** Premiere **THE IRISHMAN** Seite
USA 2019 | Martin Scorsese | 209 Min | OmU

Donnerstag, 26. März

- **19.00 Uhr** Premiere **THE IRISHMAN** Seite
USA 2019 | Martin Scorsese | 209 Min | OmU

Freitag, 27. März

- **20.00 Uhr** Ciné Gay – Tanz in Georgien **ALS WIR TANZTEN** Seite
S/GEO 2019 | Levan Akin | 105 Min | dtF

Samstag, 28. März

- **11.00 Uhr** Internationaler Frauentag Frauen Union Saar präsentiert: Kinderkino **IDA** Seite
PL/DK 2013 | Pawel Pawlikowski | 82 Min | dtF
- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE UNGLAUBLICHEN ABENTEUER VON BELLA**
USA 2018 | Charles Martin Smith | 96 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Ciné Gay – Tanz in Georgien **ALS WIR TANZTEN** Seite
S/GEO 2019 | Levan Akin | 105 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Best of 2019 **JOKER** Seite
USA 2019 | Todd Phillips | 122 Min | OmU

Sonntag, 29. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE UNGLAUBLICHEN ABENTEUER VON BELLA**
 USA 2018 | Charles Martin Smith | 96 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Ciné Gay – Tanz in Georgien **ALS WIR TANZTEN** Seite
 S/GEO 2019 | Levan Akin | 105 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Best of 2019 **JOKER** Seite
 USA 2019 | Todd Phillips | 122 Min | OmU

Montag, 30. März

- **20.00 Uhr** Ciné Gay – Tanz in Georgien **ALS WIR TANZTEN** Seite
 S/GEO 2019 | Levan Akin | 105 Min | dtF

Dienstag, 31. März

- **20.00 Uhr** Retrospektive Klaus Gietinger **DAHEIM STERBEN DIE LEUT'** Seite
 BRD 1985 | Klaus Gietinger | 103 Min

Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

Mittwoch, 1. April

- **19.00 Uhr** 6. freejazzfestival saarbrücken, 1. bis 5. april 2020 Seite
**DRUM SUMMIT – SCHWERPUNKT
 BESONDERE & STILPRÄGENDE FREEJAZZDRUMMER**
prolog:
 Konzert: **3DOMFACTOR**
 Barry Altschul/Schlagzeug, Jon Irabagon/Saxophon
 Joe Fonda/Bass
 Eintritt: 13.-/8.- Euro
 Dokumentarfilm: **SUNNY'S TIME NOW**
 LUX 2008 | Antoine Prum | 108 Min | OmU

Donnerstag, 2. April

- **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **DER NAME DER ROSE** Seite
 BRD/I/F 1985-86 | Jean-Jacques Annaud | 131 Min | dtF
Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Freitag, 3. April

- **20.00 Uhr** Queerscope **ADAM – BEING YOURSELF** Seite
 USA 2019 | Rhys Ernst | 95 Min | OmU

Samstag, 4. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS GEHEIMNIS DES GRÜNEN HÜGELS**
 KRO 2017 | Cejen Cernic | 85 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Queerscope **NEUBAU** Seite
 D 2020 | Johannes Maria Schmit | 82 Min

Sonntag, 5. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS GEHEIMNIS DES GRÜNEN HÜGELS**
KRO 2017 | Cejen Cernic | 85 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Premiere **KAHLSCHLAG** Seite
D 2018 | Max Gleschinski | 98 Min
- **20.00 Uhr** Best of 2019 **JOKER** Seite
USA 2019 | Todd Phillips | 122 Min | dtF

Montag, 6. April

- **18.00 Uhr** Lesung
Eintritt frei! Buchvorstellung mit
Susanne Götze und
Annika Joeres **DIE KLIMASCHMUTZLOBBY –
WIE MÄCHTIGE NETZWERKE DEN KLIMA-
SCHUTZ SABOTIEREN** Seite

Dienstag, 7. April

- **8.30 Uhr** Créajeune **FILME VON JUGENDLICHEN PROGRAMM 1** Seite
- **10.30 Uhr** Créajeune **FILME VON JUGENDLICHEN PROGRAMM 2** Seite
- **14.00 Uhr** Créajeune **FILME VON JUGENDLICHEN PROGRAMM 3** Seite
- **20.00 Uhr** Premiere **KAHLSCHLAG** Seite
D 2018 | Max Gleschinski | 98 Min

Mittwoch, 8. April

- **20.00 Uhr** Best of 2019 **DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN
GUSMAO** Seite
BRA/D 2019 | Karim Aïnouz | 140 Min | dtF

Donnerstag, 9. April

- **20.00 Uhr** Best of 2019/
Oscar 2020 **PARASITE** Seite
COR 2019 | Bong Joon-ho | 132 Min | OmU

Freitag, 10. April

- **17.00 Uhr** Best of 2019 **DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN
GUSMAO** Seite
BRA/D 2019 | Karim Aïnouz | 140 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Best of 2019/
Oscar 2020 **PARASITE** Seite
COR 2019 | Bong Joon-ho | 132 Min | dtF

Samstag, 11. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KÖNIG DER LÖWEN**
USA 2019 | Jon Favreau | 118 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Premiere **KAHLSCHLAG** Seite
D 2018 | Max Gleschinski | 98 Min
- **20.00 Uhr** Best of 2019/
Oscar 2020 **PARASITE** Seite
COR 2019 | Bong Joon-ho | 132 Min | OmU

Sonntag, 12. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KÖNIG DER LÖWEN**
USA 2019 | Jon Favreau | 118 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Premiere **KAHLSCHLAG** Seite
D 2018 | Max Gleschinski | 98 Min
- **20.00 Uhr** Best of 2019 **DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMAO** Seite
BRA/D 2019 | Karim Aïnouz | 140 Min | OmU

Montag, 13. April

- **20.00 Uhr** Best of 2019 **DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMAO** Seite
BRA/D 2019 | Karim Aïnouz | 140 Min | OmU

Dienstag, 14. April

- **20.00 Uhr** Best of 2019 **PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN** Seite
F 2019 | Céline Sciamma | 122 Min | dtF

Mittwoch, 15. April

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN** Seite
F 2019 | Céline Sciamma | 122 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Kurzfilmbuffet **AUGENBLICKE 2020 – KURZFILME IM KINO** Seite
Gesamtlauflänge etwa 96 Min

In der Pause erwartet Sie ein kleines Buffet. Aufpreis nur zwei Euro.

Donnerstag, 16. April

- **20.00 Uhr** Retrospektive Klaus Gietinger **SCHÖN WAR DIE ZEIT** Seite
BRD 1988 | Klaus Gietinger | 112 Min

Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

Freitag, 17. April

- **19.00 Uhr** Best of 2019 **PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN** Seite
F 2019 | Céline Sciamma | 122 Min | OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **DIE KÖRPERFRESSER KOMMEN** Seite
USA 1978 | Philipp Kaufman | 111 Min | OmU

Samstag, 18. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS**
D 2017 | Christian Thede | 99 Min | dtF
- **17.00 Uhr** Biopic **MAPPLETHORPE – LOOK AT THE PICTURES** Seite
USA/D 2016 | Fenton Bailey, Randy Barbato | 109 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Tanz in Georgien **ALS WIR TANZTEN** Seite
S/GEO 2019 | Levan Akin | 105 Min | OmU

Sonntag, 19. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS**
 D 2017 | Christian Thede | 99 Min | dtF
- **17.30 Uhr** Tanz in Georgien **ALS WIR TANZTEN** Seite
 S/GEO 2019 | Levan Akin | 105 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Biopic **MAPPLETHORPE – LOOK AT THE PICTURES** Seite
 USA/D 2016 | Fenton Bailey, Randy Barbato | 109 Min | OmU

Montag, 20. April

- **20.00 Uhr** Tanz in Georgien **ALS WIR TANZTEN** Seite
 S/GEO 2019 | Levan Akin | 105 Min | OmU

Dienstag, 21. April

- **17.00 Uhr** Initiative Nauwieser Vertel **DIE NAUWIESERSTRASSE NACH DER BAUSTELLE** Seite
 Podiumsdiskussion zum Verkehrskonzept für die Nauwieserstraße
- **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **DIE PEST IN FLORENZ** Seite
 D 1919 | Otto Rippert | 103 Min | dtF

**Stummfilm mit Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing, Hochschule für Musik Saar.
 Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.**

Mittwoch, 22. April

- **20.00 Uhr** Best of 2019 DAI präsentiert: **ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD** Seite
 USA 2019 | Quentin Tarantino | 161 Min | OmU

Donnerstag, 23. April

- **17.00 Uhr** Biopic **MAPPLETHORPE – LOOK AT THE PICTURES** Seite
 USA/D 2016 | Fenton Bailey, Randy Barbato | 109 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini **AMARCORD** Seite
 I 1973 | Federico Fellini | 127 Min | OmU

Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, italienische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Freitag, 24. April

- **19.00 Uhr** Best of 2019 **ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD** Seite
 USA 2019 | Quentin Tarantino | 161 Min | OmU

Samstag, 25. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ALADDIN**
 USA 2019 | Guy Ritchie | 129 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Cinéconcert: **NAQOYQATSI – LIFE AS WAR** Seite
 USA 2002 | Godfrey Reggio | 85 Min

Eintritt:
 8,50/7,50
 Euro

**Live-Vertonung: Pink Elephant
 Blasinstrumente, Elektronik: Michael Hupperts
 Saxophon, Koppie-Koppie: Henk Nuwenhoud
 Schlagzeug, Elektronik: Pascal Zimmer**

Sonntag, 26. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ALADDIN**
 USA 2019 | Guy Ritchie | 129 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Best of 2019 **ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD** Seite
 USA 2019 | Quentin Tarantino | 161 Min | dtF

Montag, 27. April

- **20.00 Uhr** Best of 2019 **LARA** Seite
 D 2018 | Jan-Ole Gerster | 94 Min

Dienstag, 28. April

- **20.00 Uhr** Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum, Altenburg **RAFFAELLO** Seite
 GB 1983 | Ann Turner | ca. 100 Min | dtF
 Teil I und Teil II

Einführung: Dr. Stefan Heinlein, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Mittwoch, 29. April

- **20.00 Uhr** Retrospektive Klaus Gietinger **HEINRICH DER SÄGER** Seite
 D 2001 | Klaus Gietinger | 101 Min

Klaus Gietinger wird zur Diskussion anwesend sein.

Donnerstag, 30. April

- **20.00 Uhr** Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini **FELLINIS STADT DER FRAUEN** Seite
 I 1979 | Federico Fellini | 140 Min | OmU

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Kinderkino

- Sa, 7.3., 15.00 Uhr **DER KLEINE RABE SOCKE 2 – DAS GROSSE RENNEN,**
 So, 8.3., 15.00 Uhr D 2015, R: Ute von Münchow-Pohl, Sandor Jesse, 73 Min, FSK: 0, sehenswert: 6
- Sa, 14.3., 15.00 Uhr **SHAUN DAS SCHAF – DER FILM: UFO-ALARM,** GB/USA/F 2019, R: Will
 So, 15.3., 15.00 Uhr Becher, Richard Phelan, 87 Min, dtF, FSK: 0, sehenswert: 8
- Sa, 21.3., 15.00 Uhr **DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK,**
 So, 22.3., 15.00 Uhr DDR 1953, R: Wolfgang Staudte, 100 Min, FSK: 6
- Sa, 28.3., 15.00 Uhr **DIE UNGLAUBLICHEN ABENTEUER VON BELLA**
 So, 29.3., 15.00 Uhr USA 2018, R: Charles Martin Smith, 96 Min, dtF, FSK: 0, sehenswert: 8
- Sa, 4.4., 15.00 Uhr **DAS GEHEIMNIS DES GRÜNEN HÜGELS,** KRO 2017, R: Cejen Cernic I
 So, 5.4., 15.00 Uhr 81 Min, sehenswert: 8
- Sa, 11.4., 15.00 Uhr **DER KÖNIG DER LÖWEN,** USA 2019, R: Jon Favreau, 118 Min, dtF, FSK: 6,
 So, 12.4., 15.00 Uhr sehenswert: 8
- Sa, 18.4., 15.00 Uhr **DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS,**
 So, 19.4., 15.00 Uhr D 2017, R: Christian Thede, 99 Min, FSK: 0, sehenswert: 8
- Sa, 25.4., 15.00 Uhr **ALADDIN,** USA 2019, R: Guy Ritchie, 129 Min, dtF, FSK: 6, sehenswert: 8
 So, 26.4., 15.00 Uhr

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

Premiere - Selbstporträt einer Filmemacherin

VARDA PAR AGNÈS



F 2018, R u B: Agnès Varda, K: François Décraeu, Claire Duguet, Julia Fabry, Sch: Agnès Varda, Nicolas Longinotti, 115 Min, FSK: noch nicht gekennzeichnet, OmU

Sonntag, 1. März, 17.00 Uhr

Agnès Vardas letztes Werk – ein filmisches Selbstporträt und eine sympathische und weise Lektion darüber, was im Leben und beim Filmemachen wichtig ist. Die gelernte Fotografin, Installationskünstlerin und Wegbereiterin der Nouvelle Vague ist eine Institution des französischen Kinos und Kämpferin gegen alles Institutionelle im Denken. Sie gibt Einblicke in ihr Schaffen und illustriert, eher assoziativ als chronologisch, künstlerische Visionen und Ideen mit Ausschnitten aus ihrem Werk. Ihre lebendigen, anekdotenreichen und klugen Lektionen unterteilt sie in zwei Abschnitte: In ihren Ausführungen zur "analogen Zeit" von 1954 bis 2000 steht die Regisseurin im Vordergrund. Eine junge Frau, die auszog, das Kino neu zu erfinden, und auch im Fiktionalen immer offen für den Zufall, für dokumentarische Momente ist. Die mit jedem neuen Film auch ihren Erzählstil wechselt. Im zweiten Teil befasst sich Agnès Varda mit den Jahren von 2000 bis 2018 und zeigt, wie sie die digitale Technik nutzt, um in ihrer ganz eigenen Art auf die Welt zu blicken. (berlinale katalog 2018)



Biopic

MISHIMA — EIN LEBEN IN VIER KAPITELN



MISHIMA: A LIFE IN FOUR CHAPTERS
USA 1985, R: Paul Schrader, B: Paul Schrader, Leonard Schrader, K: John Bailey, M: Philip Glass, Sch: Michael Chandler, Tomoyo Oshima, 120 Min, FSK: 6, OmU

Sonntag, 1. und Montag, 2. März, 20.00 Uhr

Formal vielschichtiges Porträt über Leben und Tod des japanischen Schriftstellers Yukio Mishima, der sich in seinem Streben nach Schönheit in einen faschistoiden Ästhetizismus verrannte. Der Autor und Regisseur Paul Schrader galt bislang als ein Markenzeichen für griffiges, geradliniges, zupackendes Erzählkino. Um so mehr überrascht seine betont vielschichtige, "schwierige" Annäherung an den großen japanischen Schriftsteller Yukio Mishima. Eingebettet in die breit erzählte Rahmenhandlung vom spektakulären Auftritt und dem anschließenden rituellen Selbstmord im Jahr 1970, wird Mishimas Leben analytisch heraufbeschworen, wobei es vor allem um innere Plausibilität, nicht so sehr um Chronologie und lückenlose Biografie geht. Paul Schrader durchleuchtet diese widersprüchliche, faszinierende und zum Scheitern verurteilte Existenz ebenso kühl analytisch wie bewusst verrätselnd – stets in der Erkenntnis, eine letztendliche und gültige Erklärung nicht liefern zu können. Er ist dabei unparteiisch, aber nicht indifferent, kritisch, aber nicht denunzierend, und einfühlsam, ohne entschuldigend oder gar verherrlichend zu sein. Er macht deutlich, wie aus dem Leiden an der eigenen Unvollkommenheit zugleich Großes, aber auch Verhängnisvolles entsteht, wie aus Ästhetizismus Faschismus werden kann, wie nah Hellsichtigkeit und Verblendung beieinander wohnen und wie sich eine Kausalität des Genies unversehens zur Psychopathologie der Kunst wandelt. (Hubert Haslberger, filmdienst.de)

Internationaler Frauentag –
VVN präsentiert:

DER GLANZ DER UNSICHTBAREN



LES INVISIBLES

F 2018, R: Louis-Julien Petit, B: Louis-Julien Petit,
Marion Dousot, Claire Lajeunie, K: David Cham-
bille, Sch: Nathan Delannoy, Antoine Vareille, M:
Philip Glass, Sch: Laurent Perez del Mar, D: Audrey
Lamy, Corinne Masiero, Noémie Lvovsky, Déborah
Lukumüena, Pablo Pauly, Sarah Suco, Brigitte Sy,
102 Min, FSK: 6, dtF

Retrospektive Klaus Gietinger LOND IT LUCK



BRD 1980, R: Klaus Gietinger, Leo Hiemer, B: Klaus
Gietinger, K: Günther Rudolph, D: Georg Veit, Klaus
Gietinger, Leo Hiemer, Mechthild Stützel, Dieter Latt-
mann, Karl Häberle und ca. 150 Komparsen,
(Super 8) digital, 100 Min

**Klaus Gietinger wird zur Diskussion
anwesend sein.**

Dienstag, 3. März, 19.00 Uhr

Lady Di, Edith Piaf, Salma Hayek, Brigitte Macron:
Die meisten der Besucherinnen des Tageszentrums
für wohnungslose Frauen L'Envol nennen sich nach pro-
minenten Vorbildern. (der-glanz-der-unsichtbaren.de)
Petit siedelt seine Geschichte in einer Tagesstätte für
obdachlose Frauen an. Täglich bemühen sich dort vier
Sozialarbeiterinnen – manche fest angestellt, manche
ehrenamtlich – um ihre Schützlinge, sorgen für warme
Mahlzeiten und Duschen, versuchen sie bei einer Rück-
kehr in einen geregelten Alltag zu begleiten. Doch nur
vier Prozent der betreuten Frauen gelingt es, von der
Straße wegzukommen, wie die Stadtverwaltung eines
Tages warnend feststellt. Der Einrichtung droht das Aus.
Mit der Wahrfähigkeit der Laien und den kongenial
besetzten Schauspielerinnen in den Rollen der Sozialar-
beiterinnen bleibt der Film stets in der rauen Realität
verankert. Inmitten des Aufbruchs kommt es deshalb
auch zu Rückschlägen, weil nicht alle Frauen mitziehen
oder die Helferinnen auch von Selbstzweifeln geplagt
werden. Regisseur und Drehbuchautor Petit wählt keine
einzelne Hauptfigur, nicht unter den wohnungslosen
Frauen, nicht unter den Sozialarbeiterinnen. Mit glei-
cher Aufmerksamkeit und gleichem Respekt behandelt
er all seine Figuren. Voller Wärme gelingt ihm damit
eine ungewöhnliche Symbiose von Sozialdrama und
Komödie. (spiegel.de)



Mittwoch, 4. März, 20.00 Uhr

Im Jahr 1520. Der Fürst von Kempten presst
seine Bauern bis zum Geht-nicht-mehr aus. Er okku-
piert Gemeindewiesen für sich, verbietet das Sammeln
von Holz, erhöht den Zehnt und führt die Todfallab-
gabe ein. Stirbt ein Bauer, muss seine Frau die Hälfte
des Besitzes abgeben. Marias Mann wird von den
Knechten des Fürststabs so schwer verletzt, dass er es
nicht überlebt. Maria verliert die Hälfte ihrer Habe. Der
junge Pfaffe bringt die Sorgen und Nöte der Bauern
dem Fürststabs vor, doch der weist ihn brüsk ab. Des
Fürststabs Nachbar, der Truchsess von Waldburg, unter-
stützt den Abt.

1525. Der Druck auf die Bauern ist so groß geworden,
dass sie Klage gegen den Fürststabs erheben wollen. Die
Bauern aus dem Allgäu und dem Bodensee schließen
sich zur Christlichen Vereinigung zusammen und wollen
mit dem Fürststabs verhandeln. Die 12 Artikel werden ver-
kündet. Der junge Pfaffe ist geflohen, schließt sich den
Bauern an. Der Anführer der Allgäuer Bauern, der
Knopf zu Leubas, versucht alle Bauern der Gegend für
sich zu gewinnen. Gleichzeitig wird der Truchsess von
Waldburg zum Feldherren des Schwäbischen Bundes
bestellt.

"Am Reichtum des heutigen Fürsten Waldburg-Zeil, der
riesige Ländereien, Wälder und Zeitungen besitzt, ist
die damalige Machtstruktur noch gut ablesbar."
("Der Stern" vom 30.4.1980 über die Dreharbeiten)
"Lond it luck" ist Allgäuer Mundart und heißt soviel wie
"Lasst nicht locker".

Zum 100. Geburtstag von
Federico Fellini

FELLINIS SATYRICON



SATYRICON

I 1969, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini, Bernardino Zapponi (nach Petronius), K: Giuseppe Rotunno, Sch: Ruggero Mastroianni, M: Nino Rota, Ilhan Mimaroglu, Tod Dockstader, Andrew Rudin, D: Martin Potter, Hiram Keller, Max Born, Salvo Randone, Magali Noël, Capucine, FSK: 16, 135 Min, OmU

Einführung: Dr. Christoph Cathrein, klassische Philologie, Universität des Saarlandes

Internationaler Frauentag -
ALDONA E.V. präsentiert:

KEEPING MUM



KEEPING MUM

GB 2005, R: Niall Johnson, B: Niall Johnson, Richard Russo, K: Gavin Finney, M: Dickon Hinchliffe, Sch: Jonathan Sales, Robin Sales, 106 Min, FSK: 6, D: Rowan Atkinson, Kristin Scott Thomas, Maggie Smith, Patrick Swayze, Emilia Fox, 106 Min, FSK: 6, dtF

Donnerstag, 5. März, 20.00 Uhr

Ein einzigartig verrückter und barbarischer Film, voller Auswüchse und Ungeheuerlichkeiten, das krause und unverdauliche Konzentrat einer unmäßigen Phantasie, ein Kröten-und-Elefanten-Film, Sumpf und Basalt, rotzgrün und weinfarben, ein Trödlerladen und Kitschpalast kultureller und mythischer Schätze und Trivialitäten. Ascyllus und Encolpius, die beiden jugendlichen Päderasten, die müßiggängerisch und unbekümmert von Abenteuer zu Abenteuer ziehen, sind ganz banale, alltägliche Helden, um die Fellini dann außerordentliche Geschehnisse und Szenen baut. Die Helden begegnen unzähligen Monstern und Kuriositäten, die so zahlreich sind, dass man sie bald als normal akzeptiert, haarige Zwerge, fette Huren, Krüppel, Lahme, Blinde, Riesen, Hermaphroditen, Wüstlinge. Es gibt eine irrsinnig groteske Theatervorstellung, ein grandioses Erdbeben, das eine Turmstadt zerstört, unzählbare und unbeschreibliche Bilder, Eindrücke, Sensationen, Überraschungen und Irritationen. (Siegfried Schober, zeit.de)

In freier Bearbeitung des antiken Roman-Fragments von Petronius beschreibt Fellini die erotischen Abenteuer zweier Jünglinge in der dekadenten römischen Gesellschaft zur Zeit Neros. Fellini zeigt sich zugleich indigniert und fasziniert von den bunt schillernden Verfallsymptomen einer hedonistischen Epoche, die er als Keimzelle der modernen Zivilisation interpretiert. (filmdienst.de)

Freitag, 6. März, 19.00 Uhr

Jede Kleinstadt hat ihre Geheimnisse. Das englische "Little Wollop" ist dabei keine Ausnahme. In einem gemütlichen, kleinen Haus mitten in der schönsten ländlichen Idylle lebt die Familie Goodfellow. Vor den Nachbarn und der Gemeinde versucht die Familie den schönen Schein aufrecht zu erhalten, doch langsam bröckelt der Putz von der perfekten Fassade. Dabei hat Familienoberhaupt Walter Goodfellow nur die besten Absichten. Weil der gutmütige Pfarrer aber wie besessen an der perfekten Predigt arbeitet, ist er blind gegenüber den Problemen in seiner Familie. Weder bekommt er mit, dass seine gelangweilte Frau Gloria mit ihrem unverschämte gut aussehenden Golflehrer Lance nach Mexiko durchbrennen will, noch ist ihm bewusst, dass seine frühreife Tochter Holly ganz ungeniert ihre Freunde wie Socken wechselt und der schüchterne Sohn Petey die tägliche Zielscheibe auf dem Schulhof ist. Mitten in dieses Chaos platzt die charmante und liebenswerte Haushälterin Grace, die allerdings eine etwas eigene Einstellung zum Thema "Haushaltsführung" hat. Die grauhaarige alte Dame scheint die Antwort auf alle Probleme zu sein, denn fast wie von selbst lösen sich die Störenfriede in Luft auf. Doch bald wird sich zeigen, was hinter der scheinbar sanften Schale der neuen Haushälterin wirklich steckt und "Little Wollop" wird ein neues, delikates Geheimnis zu hüten haben. (Constantin Film)

Premiere

DAS LETZTE GESCHENK



EL ÚLTIMO TRAJE

ARG/E 2017, R u B: Pablo Solarz, K: Juan Carlos Gómez, M: Federico Jusid, Sch: Antonio Frutos, D: Miguel Ángel Solá, Ángela Molina Leo, Martín Pirovansky, Natalia Verbeke, Julia Beerhold Gosia, 91 Min, OmU, FSK: noch nicht gekennzeichnet

Samstag, 7. März, 17.30 Uhr, Freitag, 13. März, 20.00 Uhr, Sonntag, 15. März, 17.30 Uhr, Montag, 16. März, 20.00 Uhr, Freitag, 20. März, 19.00 Uhr

Die Erinnerung ist wie ein Anzug, den man sich immer wieder aufs Neue zusammenschneidert. Mancher Faden mag sich unwiederbringlich lösen, aber Abraham, der 88 Jahre alte, kauzige, gewiefte Schneider, hat noch vieles im Kopf: ein altes Versprechen zum Beispiel. Als seine Töchter ihn ins Seniorenheim stecken wollen, steigt Abraham kurzerhand ins Flugzeug und verschwindet. Er macht sich auf eine abenteuerliche Reise von Buenos Aires nach Polen. Dort will er den Jugendfreund suchen, der ihm während des Holocaust das Leben rettete, und ihm ein besonderes Geschenk bringen: den letzten von ihm handgefertigten Anzug. Der eigensinnige Abraham verliert auf seiner Odyssee quer durch Europa seine Fahrkarten, sein Geld und fast auch sein Bein, trifft aber auf schräge Gestalten und besondere Menschen. Da ist der abgebrannte Musiker Leo, die ruppige Hotelbesitzerin Maria, die Anthropologin Ingrid, die ihm hilft, Deutschland zu durchqueren ohne wieder einen Fuß auf deutschen Boden setzen zu müssen, und schließlich die polnische Krankenschwester Gosia, die ihn von Warschau nach Lodz begleitet. Die Reise führt immer weiter, auch weiter in die Erinnerung. Der Film schafft eine anrührende Balance zwischen Melancholie und Heiterkeit. (Kairos Filmverleih)



Samstag, 7. und Dienstag, 10. März, 20.00 Uhr

Nach der schmerzhaften Trennung von ihrer Freundin zieht die Folk-Musikerin Becks von Brooklyn zurück in ihre Heimatstadt St. Louis, um sich fernab vom New Yorker KünstlerInnen-Trubel neu zu finden. Doch erstmal ist sie damit beschäftigt, mit ihrer streng katholischen Mutter die Fronten der sexuellen Freiheiten zu klären und etwas Geld zu verdienen. Da die Gesangsauftritte in der Bar ihres alten Kumpels Dave nur ein paar Dollar Trinkgeld abwerfen, entschließt sie sich, Gitarrenunterricht zu geben. Ihre erste Schülerin ist die schüchterne Elyse, die ausgerechnet mit Becks altem High-School-Erzfeind Mitch verheiratet ist. Zwischen den beiden Frauen entwickelt sich rasch eine innige Beziehung, die Elyses bisherigen Lebensentwurf gehörig ins Wanken bringt. Das Regie-Duo Elizabeth Rohrbach und Daniel Powell ließ sich für BECKS vom Leben der US-amerikanischen Singer/Songwriterin Alyssa Robbins inspirieren, von der auch die meisten der bittersüßen Liebeslieder im Film stammen. Neben dem berührenden Soundtrack wird BECKS vor allem von seinem starken Darstellerinnen-Ensemble getragen: An der Seite von Newcomerin Lena Hall glänzen "Chicago Hope"-Star Christine Lahti als Becks gläubige, aber gutherzige Mutter Ann und Mena Suvari ("American Beauty") als junge Ehefrau Elyse, die zwischen den Wänden ihrer riesigen Vorort-Villa an Langeweile und Unlust zu ersticken droht. (Edition Salzgeber)

Cinédamas: Internationaler Frauentag BECKS



USA 2017, R: Elizabeth Rohrbach, Daniel Powell, B: Daniel Powell, Elizabeth Rohrbach, Rebecca Drysdale, K: Kat Westergaard, M: Alyssa Robbins, Sch: Jim Isler, D: Lena Hall, Mena Suvari, Christine Lahti, Dan Fogler, 92 Min, FSK: 12, OmU

Internationaler Frauentag -
DGB präsentiert:

KEINER SCHIEBT UNS WEG



Sonntag, 8. März, 17.30 Uhr

Gelsenkirchen, 1979. Drei Mitarbeiterinnen eines Fotolabors erfahren durch Zufall, dass sie für gleiche Arbeit viel schlechter bezahlt werden als ihre männlichen Kollegen. An sich haben die Drei schon genug Probleme. Lilli kämpft mit dem arbeitsfaulen Vater ihrer beiden Kinder, einer selbstverliebten Mutter und unbezahlten Rechnungen, Rosi arbeitet heimlich und gegen den Willen ihres Mannes, um das Bild vom Familienglück aufrechtzuerhalten, und Gerda fristet nach dem Tod ihres Mannes ein recht einsames Dasein. Doch die drei wollen sich nicht länger betrügen lassen, sammeln Unterschriften und verklagen ihren Arbeitgeber mit Hilfe der Gewerkschaft. Nach einer Schlappe vor dem Landesarbeitsgericht müssen sie sich erst mal wieder aufrufen und selbst das Heft in die Hand nehmen. Dabei legen sie sich nicht nur mit der Chefetage ihrer Firma, sondern auch sonst mit allen an: den männlichen Kollegen im Betrieb, der Gewerkschaft, ihren Familien und nicht zuletzt untereinander. Sie gewinnen in letzter Instanz vor dem Bundesarbeitsgericht, ernten Jubel und Respekt im ganzen Land und erhalten, wenn schon nicht das große Geld, so doch ihr Selbstwertgefühl zurück. Eine bewegende Ruhrgebiets-Komödie nach einer wahren Begebenheit. (wdr.de)

D 2018, R: Wolfgang Murnberger, B: Sebastian Orlac, Ulla Ziemann, K: Peter von Haller, M: Michael Beckmann, Tom Stöwer, Sch: Florentine Bruck, D: Alwara Höfels, Imogen Kogge, Katharina Marie Schubert, Karsten Antonio Mielke, Christoph Bach, Johanna Gastdorf, Martin Brambach, 89 Min, empfohlen ab: 14

Im Anschluss Diskussion und Umtrunk.



Plätze im Kino

Kinos sind voller Leute und voller Plätze bei Filmfestivals. So auch neulich in einem Kino in unserer Stadt. Zunächst mal drängen alle an die Kasse. Ich hätte gerne eine Karte. – Der Kunde bekommt sie. Und ein weiterer und ein weiterer und eine Kundin. Neben den hier nun verkauften haben mittlerweile – auch über den Vorverkauf – etwa 50 Personen im Kino Platz genommen, freie Sitzplatzwahl.

Jetzt müssen die anderen warten, denn es sind noch viele Akkreditierte gemeldet, die Plätze haben wollen und noch nicht da sind und dann kommen bestimmt einige vom Film, der gleich gezeigt wird. Moment, vielleicht wird noch was frei, gibt jemand eine Karte zurück. Und tatsächlich: Das passiert gerade. Aber nur eine. Wir wollen fünf Karten, wir sind vom Film und haben noch keine. – Alle mal rein, freie Sitzplatzwahl. Und es werden immer mehr, zusätzliche Stühle werden hergebracht, und der Satz: "Ich kann auch stehen" wird öfter gebraucht. Aber bitte nicht im Film stehen, der kommt hier durch, der Film, bitte ducken! Ach, es ist schon ein Aufwand. Aber endlich: geschafft. Film ab. Zwischendrin schleichen sich weitere rein – einige vom Film und die, die sowieso zu spät kommen bzw. von einem anderen Kino, wo die Veranstaltung später zu Ende ging. Und einige verschwinden, nachdem sie festgestellt haben, dass sie im falschen Kino im falschen Film sind.

Volles Haus also. Super! Zwischen den Herumstehenden kann man auch durchgucken, und als der Film mit geschätzt 80 Leinwandpersonen (ohne Hunde und Katzen und Pferde zu zählen) und etwa 90 Festivalisten zu Ende ist, verschwinden alle. Und nun blitzschnell aufräumen: Flaschen einsammeln, Snacktüten, Kleidung, liegegebliebene Programme und so weiter. Und einiges kommt in den Mülleimer. In den da in der Ecke. Er ist verbeult und wurde auch als Sitzplatz benutzt.

Einzig der Vorführer hat genügend Platz in seiner Kabine. Und er hat genügend gesehen.

Da geh ich das nächste Mal hin.

© Werner Michely, 30.1.2020

BREATH MADE VISIBLE

Eintritt für beide Filme: 10,00 € / 8,00 €



BREATH MADE VISIBLE – ANNA HALPRIN
CH/USA 2009, R u B: Ruedi Gerber, K: Adam Teichman, Sch: Françoise Dumoulin, C. Peters, M: Mario Grigorov, FSK: 0, 82 Min, OmU

Einführung: Dr. Klaus Kieser, Dramaturg und Kompaniemanager Saarländisches Staatsballett

Der erste Kinofilm über Anna Halprin, der Tanzpionierin aus den USA, zeigt in eindringlichen Bildern Leben und Werk dieser Tanz- und Performance-Ikone. Seit sieben Jahrzehnten stellt sich Halprin die Frage: Was ist Tanz? Ihre Suche nach einer Antwort hat eine Ära von Experimenten in Theater- und Performancekunst eingeleitet und den Tanz neu definiert. Zudem ist sie seit langem davon überzeugt, dass eine Verbindung zwischen der Bewegung und der Heilkraft des Tanzes besteht. (swissfilm.ch)

Der Film führt die Zuschauer von Anna Halprins ersten Tanz-Erkundungen während der Kindheit zu den experimentellen Performances auf einer Tanzbühne unter kalifornischen Redwood-Bäumen. Diese filmische Reise geht von ihren spektakulären Aufführungen in Europa, über ihren Rückzug von der Bühne wegen einer Krankheit bis zu ihrem triumphalen Comeback im Alter von 80 Jahren. Bisher unveröffentlichtes Archivmaterial erweitert das persönliche Porträt zu einer packenden Beschreibung dessen, was den Kern des politischen und sozialen Kunstschaffens in Nordamerika ausmachte. Im Herzen des Filmes steht Anna Halprins Beziehung zu ihrem Mann, dem Architekten Lawrence Halprin, und macht den Film zu einer universellen Geschichte zum Überleben und zur Kunst – weit über den Tanz hinaus. (zas-film.ch)

**MR. GAGA**

ISR/D/NL/S 2015, R u B: Tomer Heymann, K: Itai Razieli, Sch: Alon Greenberg, Ido Mochrik, Ron Omer, M: Ishai Adar, FSK: 0, 100 Min, OmU

Einführung: Dr. Klaus Kieser, Dramaturg und Kompaniemanager Saarländisches Staatsballett

Montag, 9. März, ca. 20.45 Uhr

Ohad Naharin, aufgewachsen im israelischen Kibbuz Misra, wird weltweit als einer der herausragenden zeitgenössischen Choreographen gefeiert. Mit seiner ungewöhnlichen künstlerischen Vision sowie seinen mitreißenden Choreographien verhalf er der Batsheva Dance Company zu internationaler Bekanntheit. Naharin entwickelte als künstlerischer Leiter des israelischen Ensembles eine komplett neue Bewegungssprache: "Gaga". Dabei werden bekannte Bewegungsmuster durchbrochen, "Gaga" sucht nach der Interaktion zwischen den Beteiligten, die sich gemeinsam einen Bewegungsraum von Freiheit und Wohlbehagen erarbeiten. Für Naharin geht es dabei um Leidenschaft, herausbrechende Kraft, das Extreme, um die Lust des Moments und darum, Grenzen zu brechen. Als Revolutionär des Modern Dance wird Ohad Naharin an international renommierte Häuser eingeladen, u. a. die Staatsoper Berlin, um seine Werke mit den jeweiligen Compagnien einzuarbeiten.

Der preisgekrönte Regisseur Tomer Heymann (PAPER DOLLS, I SHOT MY LOVE und WHO'S GONNA LOVE ME NOW?) zeigt, welche harte Arbeit hinter den kraftvollen und atemberaubenden Auftritten der Batsheva Dance Company steckt, wie Naharin zu dem gefeierten Choreographen wurde und wer MR. GAGA wirklich ist. (farbfilm-verleih.de)

Saarländische Filmwerkstatt: **Im Gespräch:**
Der Saarbrücker Regisseur Lars (Inre) Ostmann

DIE INSEL

Mittwoch, 11. März, 20.00 Uhr



Geboren und aufgewachsen sind die Schwestern auf einer Insel inmitten einer gewaltigen Naturlandschaft. Ihre Eltern Gerd und Gerda haben sich gegen Konsum und Fremdbestimmung entschieden und haben vor der Geburt ihrer Kinder Deutschland verlassen. Die Töchter leben inzwischen in Städten. Auf einem Heimatbesuch bringen sie ein Stück unserer heutigen Welt mit auf die Insel. (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF)

Die Insel steht für etwas, nach dem sich heute viele sehnen: Ein einfaches Leben und eine natürliche Umgebung. Doch wie für die Kinder im Film, so ist auch für die meisten von uns die Insel doch nicht genug. (Lars Ostmann)

D 2018, R: Lars Ostmann, K: Sabine Panossian, Sch: Laura Espinel, 58 Min, Dokumentarfilm
Der Filmemacher wird zum Filmgespräch im Anschluss an den Film anwesend sein.

Italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum, Altenburg

DECAMERON



IL DECAMERON
I/F/BRD 1971, R u B (nach Boccaccio): Pier Paolo Pasolini, K: Tonino Delli Colli, Sch: Nino Baragli, Tatiana Morigi, M: Pier Paolo Pasolini, Ennio Morricone, D: Franco Citti, Ninetto Davoli, Jovan Jovanovic, Gianni Rizzo, Pier Paolo Pasolini, FSK: 16, 111 Min, OmU

■
Donnerstag, 12. März, 20.00 Uhr

Mit DECAMERON startete Pier Paolo Pasolini Anfang der Siebziger seine Trilogie des Lebens. Wie der Titel bereits verrät, bedient sich Pasolini hier frei am gleichnamigen (Haupt)Werk des florentinischen Schriftstellers und Dichters Giovanni Boccaccio. Genauso wie die Vorlage inszeniert auch Pasolini mit viel Witz und Scharfsinn die verschiedenen Stände der Gesellschaft des 14. Jahrhunderts. Da gibt es zum Beispiel den naiven Andreuccio, der aus Perugia nach Neapel reist, um dort Pferde zu kaufen, von den gerissenen Bewohnern der Südstadt aber hinterlistig und wortwörtlich bis aufs letzte Hemd ausgeraubt wird. Eine Episode, die, so traurig es klingen mag, nach wie vor ihre Aktualität bezüglich des italienischen Nord-Süd-Diskurses wahr und dabei herrlich die Mentalitäten, die wohl unterschiedlicher nicht sein könnten, in Szene setzt. (untergrund-blättle.ch)

Nach der stilisierten, mythisch-allegorischen MEDEA wendet sich Pasolini der volksnahen Verklärung menschlicher Geschlechtlichkeit und Sinnenfreude zu, die Macht der einfachen Leute und der "archaischen, düsteren, vitalen Gewalt ihrer sexuellen Organe" beschwörend. (filmdienst.de)

Einführung: Dr. Bernd Mohnhaupt, Institut für Kunstgeschichte, Universität des Saarlandes



Eintritt frei!

Samstag, 14. März, ab 15.00 Uhr im NN,
ab 17.00 Uhr im Kino achteinhalb

MUSIK.VIDEO.KUNST 2020

Musikvideos sind eine ganz eigene Kunstform: individuelle Aushängeschilder für Bands und ihre Songs, eine Verbindung von Ton und Bild zum künstlerischen Gesamtwerk und oft mit viel Liebe und großem Aufwand produziert – und das, obwohl sie im Schnitt nur drei bis fünf Minuten dauern.

Musik.Video.Kunst bietet einen Tag lang spannende Einblicke in die Welt der Musikvideoproduktion. Unsere Devise: Von Musikern für Musiker und alle, die Musikvideos mögen!

In der Abendveranstaltung im Kino 8 1/2 bekommt ihr einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen der Musikvideoproduktion geboten: Vier ausgewählte Bands stellen ihr aktuelles Musikvideo vor, beantworten eure Fragen und geben einen kleinen Einblick in die verschiedenen Facetten des Produktionsprozesses, die dem Publikum normalerweise verborgen bleiben.

Außerdem erwarten euch **Livemusik, spannende Diskussionsrunden**, die Gelegenheit zum Netzwerken mit Bands und Videokünstler*innen und sogar die Vergabe eines Publikumspreises! (Mehr Infos gibt es hier: [instagram.com/arts_music_media/](https://www.instagram.com/arts_music_media/) und hier: www.musikvideokunst.de)

Die Videopräsentation wird von **Steffen Conrad** (LMS Landesmedienanstalt Saar) moderiert, die **Gesamtmoderation** des Abends übernimmt **Jason Malter**.

Vor und nach dem Programm in Kino wird eine **Auswahl aktueller Musikvideos auf der Kinoleinwand** gezeigt – eine Gelegenheit, diese ausgefeilten Kunstwerke einmal in voller Größe zu erleben, statt wie sonst "nur" auf YouTube und in klein. Freut euch auf ein ganz neues Musikvideoerlebnis!

WORKSHOPS IM NN:

Samstag, 14. März, ab 15.00 Uhr

Bernhard Lorig: Crowdfunding für Musikvideoproduktionen
Workshops rund um Videotechnik und künstlerische Aspekte

MUSIKVIDEOS AUF DER KINOLEINWAND



ab 17.00 Uhr

ERÖFFNUNG DER ABENDVERANSTALTUNG MIT LIVE-MUSIK



18.30 Uhr

VIDEOPRÄSENTATION UND BLICK HINTER DIE KULISSEN



19.00 Uhr

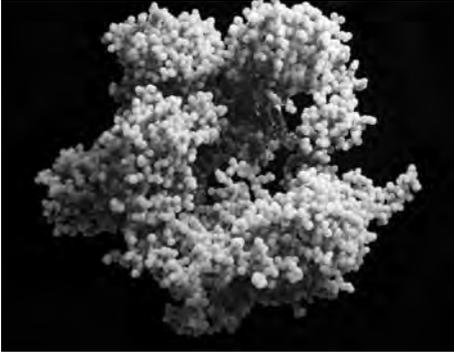
PUBLIKUMSDISKUSSION DANACH NETZWERKEN UND MUSIKVIDEOS AUF DER KINOLEINWAND



20.30 Uhr

Premiere

HUMAN NATURE: DIE CRISPR REVOLUTION



USA 2019, R: Adam Bolt, B: Adam Bolt, Regina Sobel,
K: Derek Reich, M: Keegan DeWitt, Sch: Regina
Sobel, Steve Tyler, 98 Min, FSK: 6, OmU

Griechenland-Solidarität Saarbrücken präsentiert: DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT



CAPITAL IN THE TWENTY-FIRST CENTURY
F/NZ 2019, R: Justin Pemberton, B: Thomas Piketty,
Matthew Metcalfe, Justin Pemberton, K: Jacob Bryant,
Darryl Ward, M: Jean-Benoît Dunckel, Sch: Sandie
Bompar, 106 Min, FSK: 16, OmU

**Sonntag, 15. März, 20.00 Uhr, Samstag,
21. und Sonntag, 22. März, 17.30 Uhr**

Der Film handelt von einem der größten wissenschaftlichen Durchbrüche des 21. Jahrhunderts: von CRISPR. Extrahiert aus bakteriellen Immunsystemen ermöglicht die Gen-Schere CRISPR-CAS9 in den Händen bahnbrechender Wissenschaftler heute eine nie dagewesene Kontrolle über die grundsätzlichen Bausteine des Lebens. So öffnen sich Wege, um Krankheiten zu heilen, die gesamte Biosphäre umzugestalten und letztlich auch unsere eigenen Kinder zu designen. Die Setzung ethischer Grenzen hinkt diesem rasanten Fortschritt hinterher. HUMAN NATURE vermittelt die Grundlagen der Genomforschung und ermöglicht so eine nachdenkliche Erkundung der weitreichenden Implikationen dieser revolutionären Technologie. In eingängigen Animationen zur Genetik und fesselnden Interviews mit renommierten ExpertInnen betrachtet der Film die Standpunkte der WissenschaftlerInnen, die CRISPR entdeckten, der Familien, die von ihren Möglichkeiten betroffen sind, der BioingenieurInnen, die mit ihr an die Grenzen des wissenschaftlich Möglichen gehen und auch der Firmen, die die Genschere ungeachtet der ungeklärten ethischen Fragen bereits gewinnbringend einsetzen. Wie wird diese neue Macht aber die menschliche Beziehung zur Natur verändern? Was bedeutet sie für die menschliche Evolution? (mindjazz Pictures)

Dienstag, 17. März, 19.00 Uhr

Der Film ist die Adaption eines der bahnbrechendsten und einflussreichsten Bücher unserer Zeit. Der französische Wirtschaftswissenschaftler Thomas Piketty bricht in seinem Bestseller mit der weit verbreiteten Annahme, dass die Anhäufung von Kapital immer auch mit sozialem Fortschritt einhergeht. Für seinen Dokumentarfilm hat der Regisseur Justin Pemberton etliche namhafte Denker wie Faiza Shaheen, Gillian Tett und Joseph Stiglitz interviewt, um Pikettys These auf filmische Weise zu interpretieren. Pemberton deckt dabei den Betrug im Kern der Weltwirtschaft auf und fordert ein radikales Umdenken. Eine Zeitreise von der Französischen Revolution über zwei Weltkriege bis hin zum Internetzeitalter. Der französische Vordenker unter den Ökonomen, Thomas Piketty, hat mit seinem internationalen Bestseller "Das Kapital im 21. Jahrhundert" zu einer weltweiten Debatte über globale Ungleichheit inspiriert. DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT ist eine fesselnde und zum Nachdenken anregende Reise durch die Geschichte des Kapitals - welche den Zuschauern die Augen öffnet. Wie es sich bewegt, wie es die Gesellschaft manipuliert und wer davon profitiert.

**Einführung und Moderation:
Dr. Matthieu Choblet.**

Eine Veranstaltung der Griechenland-Solidarität Saarbrücken und des "buchladens" mit anschließender Diskussion.

Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren
Best of 2019

ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK



D/A 2019, R: Philip Stölzl, B: Alexander Dydyna,
Philip Stölzl, K: Thomas W. Kiennast, M: Christoph
Israel, Udo Jürgens, Sch: Sven Budelmann, D: Heike
Makatsch, Moritz Bleibtreu, Katharina Thalbach,
Michael Ostrowski, Uwe Ochsenknecht, 129 Min,
FSK: 0

Zum 100. Geburtstag von
Federico Fellini

ROMA



ROMA DI FELLINI

I/F 1971, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini, Ber-
nardino Zapponi, K: Giuseppe Rotunno, Sch: Ruggero
Mastroianni, M: Nino Rota, D: Peter Gonzales, Fiona
Florence, Alberto Sordi, Federico Fellini, Marcello
Mastroianni, Gore Vidal, Anna Magnani, FSK: 16,
119 Min, OmU

**Mittwoch, 18. März, 15.00 Uhr und Samstag
21. März, 20.00 Uhr**

Für Lisa Wartberg, erfolgsverwöhnte Fernsehmode-
ratorin und Single, steht ihre Show an erster Stelle.
Doch dann verliert ihre Mutter Maria nach einem
Unfall ihr Gedächtnis, kommt ins Krankenhaus und kann
sich nur noch an eines erinnern: Sie war noch niemals
in New York! Kurzentschlossen flieht Maria und
schmuggelt sich als blinder Passagier an Bord eines
luxuriösen Kreuzfahrtschiffes. Gemeinsam mit ihrem
Maskenbildner Fred macht sich Lisa auf die Suche nach
ihrer Mutter und spürt sie tatsächlich auf der "MS Maxi-
miliane" auf. Doch bevor die beiden Maria wieder von
Bord bringen können, legt der Ozeandampfer auch
schon ab und die drei finden sich auf einer unfreiwilli-
gen Reise über den Atlantik wieder. (kino-zeit.de)
Es ist eine beschwingte Geschichte, die hier erzählt
wird. Eine, die knallbunt und märchenhaft ist, die in
einer unwirklichen Welt der 1950er, gepaart mit den
modernen Mitteln der Gegenwart, existiert. Das hat
etwas Magisches, etwas Befremdliches, aber auch
etwas sehr Einlullendes, weil die Geschichte natürlich –
wie die meisten Musicals – direkt auf die Gefühlswelt
des Zuschauers zielt. Ist ein Musical gut gemacht, dann
spürt man das. Das kann erhebend sein, manchmal
auch inspirierend, bisweilen auch nur hochgradig unter-
haltsam. Letzteres ist ICH WAR NOCH NIEMALS IN
NEW YORK auf jeden Fall.
(Peter Osteried, programmkino.de)

Mittwoch, 18. März, 20.00 Uhr

Ende der Dreißigerjahre kommt der junge Federico
Fellini aus der italienischen Provinz nach Rom, das
er bisher nur aus pathetischen Geschichtsbeschwö-
rungen im Schulunterricht, antiken Sittengemälden im Kino
und faschistischen Propaganda-Phrasen kennt. Sein
Rom-Erlebnis sieht ganz anders aus: Kleinbürgerliche
Tafelfreuden wechseln sich ab mit billigen Vergnügen
in einem Volkstheater; beim Bau der U-Bahn stößt
moderne Technik auf versunkene Vergangenheit. Dar-
über brodelt ein apokalyptisches Verkehrschaos, treffen
sich Huren und Freier, veranstaltet eine alte Principessa
in ihrem modrigen Palast eine makabre Modenschau
für Aristokraten und Kleriker.

Fellini präsentiert hier ein äußerst subjektives Porträt der
Weltstadt Rom, in dem sich Erinnerung und Gegenwart,
Wirklichkeit und Phantasie auf faszinierende Weise ab-
lösen. Fellini vermittelt in aufwendigen und symbolträch-
tigen Bildern seine Sicht auf die italienische Hauptstadt:
einerseits lebensstrotzend, andererseits heimgesucht
von den Mächten des Verfalls. Fellini spricht von der
Hauptstadt wie von den verschiedenen Facetten einer
Frau: Rom, die Antike; Rom, die heimatliche Erde; Rom,
die Mutter; Rom, die mythische Frau. (prisma.de)

**Einführung: Prof. Dr. Clemens Zimmermann,
Kultur- und Mediengeschichte, Universität des
Saarlandes**

Retrospektive
Klaus Gietinger

LAND DER RÄUBER UND GENDARMEN



BRD 1982, R: Klaus Gietinger, Leo Hiemer, B: Klaus Gietinger, K: Marian Czura, D: Walter Nuber, Anna Starke, Anke Günzel, Peter Krammer, 95 Min

**Klaus Gietinger wird zur Diskussion
anwesend sein.**

Nachteinhalt

DIE FARBE AUS DEM ALL



COLOR OUT OF SPACE

USA 2019, R: Richard Stanley, B: Scarlett Amaris, Richard Stanley, K: Steve Annis, M: Colin Stetson, Sch: Brett W. Bachman, D: Nicolas Cage, Q'Orianka Kilcher, Joely Richardson, Tommy Chong, 111 Min, FSK: 16, OmU

Donnerstag, 19. März, 20.00 Uhr

Die UdSSR verkauft die DDR an die BRD (Vision des Films von 1982). Eine Allgäuer Familie 1980. Helmut, der Sohn, will den Kriegsdienst verweigern, seine erste Liebe, Christa, wird schwanger. Sein Onkel kehrt traumatisiert aus dem Krieg zurück und sitzt in der Klappse. Die Oma hält den ganzen Laden zusammen und liest Alexander Kluge. Dem Moderator Alexander Dummerle gelingt es allerdings nicht, den Film zusammenzuhalten, deswegen übernimmt die Oma, nachdem sie gestorben ist, die Oberleitung und fliegt über das Modell Deutschland, während Willy Birgel für Letzteres reitet. Stukas stürzen ab, die DDR wird verkauft und Alexander Newski lässt die deutschen Ordensritter im Eis versinken. Christa haut ab. Der Onkel hat es vor. (Klaus Gietinger)

Ein ehrgeiziger Filmemacher namens Alexander Dummerle verbindet die Dreharbeiten über das Leben einer Familie in Süddeutschland mit einer Analyse von Krieg und Faschismus, wobei er selbst in die "Handlung" eingreift, um historische Zusammenhänge herzustellen. Ein assoziativ angelegter Film, der es dem Zuschauer offenlässt, seine persönlichen Schlussfolgerungen zu ziehen. (Filmdienst)

"Regierung in Sorge um Ansehen der Hauptschule" (Begründung des Drehverbots in der Schule des Autors durch die Regierung von Schwaben, Der Westallgäuer) "Ein filmischer Spaß mit aberwitziger Konfrontation von Heimatbildern und Faschismus" (Frankfurter Rundschau)



Freitag, 20. März, 22.00 Uhr

Das Ehepaar Nathan und Theresa Gardner hat genug von dem ganzen Trubel und der Hektik des 21. Jahrhunderts und beschließt, sich auf eine abgelegene Farm in New England zurückzuziehen. Sie haben noch jede Menge Arbeit mit ihrem Umzug und dem Neustart ihres Lebens auf dem Land, da stürzt plötzlich ein Meteorit auf ihrem neuen Grundstück ab. Dieser hat sich durch die Wucht des Aufpralls tief in die Erde gebohrt. Doch der Meteorit scheint irgendwie besonders zu sein, denn alles um ihn herum beginnt plötzlich andere Farben anzunehmen. Der Meteorit scheint jedoch noch ein anderes Geheimnis zu bergen, denn sämtliche Lebensformen, die mit ihm in Berührung kommen, beginnen zu mutieren. So auch die Familie Gardner, die sich nicht von diesem extraterrestrischen Gegenstand fernhalten kann. Statt einem ruhigen Leben auf dem Land erwartet das Ehepaar nun der absolute Horror, auch wenn er in den schönsten Farben schillert, so treibt er sie doch bald in den Wahnsinn. Ob sie den Kampf gegen das Unbekannte gewinnen können?

DIE FARBE AUS DEM ALL geht zurück auf eine Kurzgeschichte des Horror-Autors H. P. Lovecraft, die 1927 veröffentlicht wurde. Lovecraft war ein wahrer Visionär, denn noch heute erscheint uns der Stoff seiner Handlung weder antiquiert noch langweilig, sondern trifft den Kern der Zeit. (kinoundco.de)

Russisch Dok präsentiert:
**FILME VON
SVETLANA BYCHENKO**



RUSSISCH DOK präsentiert Filme, die man sonst in Deutschland nicht im Kino zu sehen bekommt, da sie (noch) keinen internationalen Verleih haben. Die Filme werden in russischer Originalversion mit englischen oder deutschen Untertiteln vorgeführt.

Sonntag, 22. März, 20.00 Uhr

FLUCHT DER ELEFANTEN AUS RUSSLAN

R 2000, R: Svetlana Bychenko 52 Min, OmeU

Eine vergnügliche und erhellende Kulturgeschichte aus dem Jahr 2000. Ein dokumentarisches Märchen über das schwere Schicksal der Elefanten in Russland – einem Land, das ihnen einfach nicht zur Heimat werden wollte. Eine originelle und leichte Erzählung über die russische Mentalität, in dem sich die Sehnsucht nach einem großen Wunder in der Liebe zu Elefanten verkörpert. Für den Film wurden einzigartige Archivaufnahmen, Animation, Computergrafik und neue Aufnahmen verwendet.

KRISTALLWELT

R 2007, R: Svetlana Bychenko, 26 Min, OmeU

Ihre Form-Experimente führten auch zu der wortlosen Oper Kristallwelt (2007), die den lange vernachlässigten Topos der Arbeit wieder aufgreift. Ein Poem über ungewöhnliche Meister – Glasbläser. In der Fabrik mit 200-jähriger Geschichte widerstehen die letzten Meister der Kristallherstellung dem zerstörerischen Ansturm der neuen Zeit.

Premiere
THE IRISHMAN



USA 2019, R: Martin Scorsese, B: Steven Zaillian, K: Rodrigo Prieto, M: Robbie Robertson, Sch: Thelma Schoonmaker, D: Robert de Niro, Al Pacino, Joe Pesci, Harvey Keitel, Ray Romano, 209 Min, FSK: 16, OmU

**Montag, 23., Mittwoch, 25. und Donnerstag,
26. März, 19.00 Uhr**

Filmbiografie über den irischstämmigen Amerikaner Frank Sheeran, der nach dem Zweiten Weltkrieg zum Mafia-Killer aufstieg und 1975 maßgeblich am Verschwinden von Jimmy Hoffa, dem legendären US-Gewerkschaftsführer, beteiligt gewesen sein soll. Der fulminant inszenierte Film wird ganz aus Sheerans Sicht geschildert, weshalb auf die Fakten nicht immer Verlass ist. Es geht vielmehr um die Verquickung von Verbrechen und Politik, um die Geschichte der Mafia und die Geschichte der USA. Martin Scorsese zieht mit THE IRISHMAN noch einmal alle Register seiner eigenen langjährigen Mafiafilm-Erfahrung und der Reunion mit dem Dreamteam Robert De Niro, Al Pacino und Joe Pesci vor der Kamera. Was kann da schon schiefgehen? Nichts! Man nehme sich die 3,5 Stunden Zeit und genieße eine wirklich tolles Mafia-Epos, das von der ersten bis zur letzten Sekunde inszenatorisch, darstellerisch, visuell und musikalisch ein purer Genuss ist! Bezüglich der Stars ist das Trio schließlich auch nur die Spitze des Mafia-Gestirns, das auch ansonsten reichlich Starpower anbietet. Scorseses neuestes Werk versprüht frisch und doch klassisch jede Sekunde den von Kennern geliebten Charme früherer Epen mit wieder einer weiten Zeitreise durch die Mafiawelt und ihrer Verzahnungen mit politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen über viele Jahrzehnte. (moviejones.de)

Italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum, Altenburg

MEDICI – PATEN DER RENAISSANCE



D 2009, R: Justin Hardy, D: James Innes-Smith, Niccolo Cioni, Pip Torrens, Peter Guinness, Ian Bustard, FSK: 0, Gesamtspielzeit: 115 Min, dtF
Von der vierteiligen Dokumentation über die MEDICI zeigen wir zwei Teile.

Ciné Gay – Tanz in Georgien ALS WIR TANZTEN



AND THEN WE DANCED
S/GEO 2019, R u B: Levan Akin, K: Lisabi Fridell, Sch:
Levan Akin, Simon Carlgren, D: Levan Gelbakhiani,
Bachi Valishvili, Ana Javakishvili, FSK: 12, 105 Min,
Omu/dtF

Dienstag, 24. März, 20.00 Uhr

DIE GEBURT DER DYNASTIE

Über Jahrhunderte hatte die katholische Kirche die Gedanken der Menschen beherrscht. Mitte des 15. Jahrhunderts konnte Cosimo de' Medici mit dem Erlös aus erfolgreichen Bankgeschäften in Florenz die Macht an sich reißen. In seinem Auftrag baute Brunelleschi die Kuppel des Doms. Neues Lernen und Denken entfaltete sich. Florenz wurde ein neues Rom. Als Cosimo starb, ernannte ihn der Stadtstaat zum "Vater der Nation".

LORENZO, DER PRÄCHTIGE

Indem er erbitterten Angriffen von Feinden - darunter dem des Papstes - widerstand, wurde Lorenzo de' Medici zur treibenden Kraft der Renaissance. Auch der Mord an seinem Bruder konnte ihn nicht abhalten: Florenz wurde zur kulturellen Hauptstadt der damaligen Welt. Michelangelo, Botticelli und da Vinci schufen ihre Meisterwerke. Dann die Katastrophe: Der fanatische Mönch Savonarola stürzt Florenz in einen religiösen Taumel. Lorenzo stirbt 1492, seine Familie wird aus der Stadt vertrieben. Überall brennen die "Feuer der Reinigung". (komplett-media.de)

Einführung: Annette Calleja, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz



Freitag 27. März, 20.00 Uhr, Samstag 28. und Sonntag, 29. März, 17.30 Uhr, Montag, 30. März, 20.00 Uhr, jeweils dtF, Samstag, 18. April, 20.00 Uhr, Sonntag, 19. April, 17.30 Uhr, Montag, 20. April, 20.00 Uhr, jeweils OmU

Der georgische Volkstanz steht nicht nur in alterwürdiger Tradition, sondern ist im Falle der männlichen Tänzer auch gleichermaßen Ausdruck von Maskulinität. Da fällt der von Statur eher filigrane Merab etwas aus dem Rahmen. Nicht genug, dass der Tanzlehrer den jungen Eleven mit Kritik überhäuft, tritt prompt auch der unbekümmerte Irakli der Klasse als neues Mitglied bei. Er entwickelt sich zu Merabs stärkstem Konkurrenten und zu seinem größten Begehren. Der Film funktioniert einerseits durch einen subtilen Realismus und andererseits über die heimlichen vielsagenden Blicke des famosen Hauptdarstellers, der in den Tanzdarbietungen schlichtweg hinreißend ist. Zugleich ist der Film das bedrückende Porträt einer von der Globalisierung abgehängten Kulturzone und insbesondere einer Jugend, die weg will. Auch für Merab wird seine Heimat ein schwieriges Pflaster: Homosexualität ist ein Tabu. (Nathanael Brohammer, programm-kino.de) Der Film wurde in fünf unter Polizeischutz stehenden, komplett ausverkauften Kinos in Georgien gezeigt. Gegner des Films riefen vor den Kinos "Schande" und setzten Feuerwerk ein. Sie behaupteten, es gäbe im Nationaltheater keine schwulen Tänzer. Die Orthodoxe Kirche in dem Land bezeichnete das Liebesdrama als inakzeptabel. (spiegel.de)

Internationaler Frauentag
Frauen Union Saar präsentiert:
IDA



PL/DK 2013, R: Paweł Pawlikowski, B: Paweł Pawlikowski, Rebecca Lenkiewicz, K: Ryszard Lenczewski, Lukasz Zal, M: Kristian Selin Eidnes Andersen, Sch: arosław Kaminski, D: Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Dawid Ogrodnik, Jerzy Trela, Adam Szyzkowski, Halina Skoczynska, Joanna Kulig, 82 Min, s/w, FSK: 0, sehenswert ab 14, dtF

Best of 2019 - Oscars
JOKER



USA 2019, R: Todd Phillips, B: Todd Phillips, Scott Silver, K: Lawrence Sher, M: Hildur Guðnadóttir, Sch: Jeff Groth, D: Joaquin Phoenix, Robert de Niro, Zazie Beetz, Frances Conroy, Bill Camp, Shea Whigham, 122 Min, FSK: 16, Sehenswert ab 16, 4k UHD

Samstag, 28. März, 11.00 Uhr

Polen 1962. Die 18-jährige Novizin Anna bereitet sich auf ihr Gelübde vor. Doch bevor sie dieses ablegen darf, stellt die Äbtissin die als Waise aufgewachsene Anna vor eine überraschende Aufgabe: Sie soll ihre letzte verbleibende Verwandte treffen. Anna fährt in die Stadt zu Wanda, der Schwester ihrer Mutter, der sie noch nie begegnet ist. Das Aufeinandertreffen des behütet aufgewachsenen, religiösen Mädchens und der mondänen wie parteitreuen Richterin wird das Leben beider Frauen verändern. In eindrucklichen Schwarz-Weiß-Bildern, still und intensiv, erzählt der preisgekrönte Regisseur Paweł Pawlikowski (MY SUMMER OF LOVE) von zwei Frauen, denen das Vergessen nicht gelingt. IDA ist für den polnischstämmigen Filmemacher auch eine Beschäftigung mit seinem Geburtsland Polen und den eigenen Wurzeln. Seine poetische wie klare filmische Annäherung an die bis heute mit Schweigen belegte Gemengelage aus Antisemitismus, Katholizismus und Kommunismus stellt eine zu Recht ausgezeichnete Perle europäischen Filmschaffens dar. (Arsenal Filmverleih)

Der dialogarme Film erzählt mit strengen schwarz-weißen Bildern und einem vielschichtigen Soundtrack aus Bach, Mozart und modernem Jazz von den Narben, die die Verbrechen des 20. Jahrhunderts hinterlassen haben. Ein überzeugend gespieltes Drama, das gerade auch wegen seiner inhaltlichen Offenheit lange nachwirkt. (filmdienst.de)

Samstag, 28., Sonntag, 29. März, 20.00 Uhr (OmU), Sonntag, 5. April, 20.00 Uhr (dtF)

Ein Straßenkünstler, der in Gotham City immer wieder gedemütigt wird, tötet im Clownskostüm drei reiche Schnösel, die ihn in der U-Bahn zusammengeschlagen haben. Als seine Maske daraufhin zur Ikone einer Revolte der sozial Abgehängten wird, durchlebt er eine beängstigende Transformation. Der durch Bildgestaltung und Soundtrack atmosphärisch ungemein packende Psychothriller interpretiert die Figur des Joker, die als Gegenspieler von Batman zu den berühmtesten Superschurken des Genres zählt, als gebrochenen Antihelden, dessen Entwicklung ganz ohne fantastische Elemente mit größter Intensität fühlbar gemacht wird. Obwohl die Großstadtkulisse vage ans New York der 1970er-Jahre erinnert, zielt das Bild einer zynischen Welt auf die unmittelbare Gegenwart. Nach Jack Nicholson, der die Joker-Figur lange geprägt hat, schafft es jetzt Joaquin Phoenix, der Figur einen ganz eigenen, fulminanten Stempel aufzudrücken. Phillips holt sie aus der Sphäre des Comics in die Wirklichkeit, indem er auf fantastische Elemente komplett verzichtet. JOKER seziert eine Welt, die so pervertiert ist, dass sich das Lachen mit der Gewalt verschwistert – als böseste Form des Humors, dem Zynismus, den der Film analysiert, ohne selbst je zynisch zu werden. (filmdienst.de) Joaquin Phoenix gewann den Oscar 2020 als Bester Hauptdarsteller.

Retrospektive:
Klaus Gietinger

DAHEIM STERBEN DIE LEUT'



BRD 1985, R u B: Klaus Gietinger, Leo Hiemer,
K: Marian Czura, M: Klaus Roggors, Sch: Clara
Frykowsky, D: Walter Nuber, Luise Zodel, Norbert
Hauber, Anni Rapps, Jockel Tschiersch, 103 Min,
FSK: 12

**Klaus Gietinger wird zur Diskussion
anwesend sein.**

Italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum, Altenburg

DER NAME DER ROSE



IL NOME DELLA ROSE

BRD/1/F 1985-86, R: Jean-Jacques Annaud, B:
Andrew Birkin (nach Umberto Eco), K: Tonino Delli
Colli, Sch: Jane Seitz, M: James Horner, D: Sean
Connery, F. Murray Abraham, Feodor Chaliapin jr.,
Michael Lonsdale, Helmut Qualtinger, Elya Baskin,
Christian Slater, FSK: 16, 131 Min, dF

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb

Dienstag, 31. März, 20.00 Uhr

Der sture Bauer Hans Allgeier wehrt sich mit allen Mitteln gegen eine neue Fernwasserleitung des Landrats Strobel, die Allgeiers Existenz gefährdet. Während sein Sohn nur Augen für eine schöne Urlauberin aus dem Norden hat, nutzt Bauer Allgeier die schwarze Magie des Gesundbeters Guggemoos und richtet damit manches Unheil an. Mehrfach erscheint der Teufel. Am Schluss ist nichts mehr wie es war und das Ende der Tradition gekommen. (Klaus Gietinger) Mit DAHEIM STERBEN DIE LEUT' schrieben und inszenierten Klaus Gietinger und Leo Hiemer einen absoluten Kultfilm der 80er-Jahre. Bei der Premiere auf der Berlinale 1985 uraufgeführt und – auch von Nicht-Bayern – stürmisch gefeiert, wurde die selbstironische Liebeserklärung an das Allgäu überraschend zu einem der erfolgreichsten Kinofilme des Jahres: 400.000 Zuschauer wollten die Provinzposse sehen.

Die Filmemacher setzten neben der grotesken Überzeichnung der Landleben-Klischees auf Authentizität: Sie besetzten sämtliche Rollen mit begabten und durch Bauernbühnen und Amateurtheater erfahrenen Laien aus ihrer Heimat, dem Westallgäu. Als einziger Profi glänzt der Kabarettist Jockel Tschiersch in der Rolle des Landratsassistenten. (br.de)

Die kritische und zugleich liebevolle Darstellung bundesdeutscher Provinzwirklichkeit besitzt Witz und Originalität; ein kaleidoskopartiger, ideenreicher Heimatfilm von boshafem Charme. (filmdienst.de)

Donnerstag, 2. April, 20.00 Uhr

Wir schreiben das Jahr 1327. Diese Abtei in den italienischen Bergen ist der Ort, an dem der Disput zwischen den Kaiserlichen und dem Papst über die Macht stattfinden soll, an dem Franziskaner und Benediktiner um den "richtigen" Glauben und die "richtige" Kirche streiten, an dem der päpstliche Gesandte und der Inquisitor diese Frage ein für allemal für sich entscheiden wollen. William von Baskerville und sein Novize, der junge Adson von Melk, treffen in der Abtei ein, weil William an dem Disput teilnehmen will. Der Abt allerdings bittet William auch darum, ihm bei der Aufklärung des Todes des Mönches Adelmus behilflich zu sein. Ecos Roman, aber auch Annauds Film sind mehr als eine mittelalterliche Kriminalgeschichte. Eco rechnet offensichtlich mit dem "finsternen" Mittelalter ab. Im Film wird dies einerseits durch den fanatischen Jorge de Burgos, andererseits durch den Inquisitor repräsentiert. Ihr Gegenspieler William vertritt – obwohl man ihm insbesondere von seinen franziskanischen Ordensbrüdern Arroganz und Besserwisserei vorwirft – einen Standpunkt, der sich schon fast der Jahrhunderte später erst eintretenden Aufklärung genähert hat. In einer Mischung aus Sherlock Holmes und sich auf Aristoteles berufendem, die Inquisition und den Aberglauben ablehnendem Mönch, der sich von seinem Weg nicht abbringen lässt, versucht er, seinen Novizen Adson in eine Welt einzuführen, die von Hass und Macht geprägt ist. (Ulrich Behrens, filmzentrale.de)

5. freejazzfestival saarbrücken 2020

DRUM SUMMIT – SCHWERPUNKT BESONDERE & STILPRÄGENDE FREEJAZZDRUMMER

KONZERT: 3DOMFACTOR

prolog:

Mittwoch, 1. April, 19.00 Uhr

13,- € / ermäßigt 8,-€



Barry Altschul



Jon Irabagon



Joe Fonda

Der Schlagzeuger **Barry Altschul** (* 1943, New York City) trat ab 1964 regelmäßig im Trio Paul Bley auf. 1969 gründete er mit Chick Corea, Dave Holland und Anthony Braxton die Gruppe Circle. 1972 nahm er mit Anthony Braxton und Sam Rivers unter Leitung von Dave Holland das Album Conference of the Birds auf. Daneben arbeitete er auch mit Paul Bley, Alan Silva und Andrew Hill sowie Lee Konitz und Tony Scott. In den 1980er Jahren arbeitete Altschul als Bandleader im Trio mit Ray Anderson und Mark Helias, außerdem als Sideman mit Simon Nabatov, Pepper Adams und Kenny Drew. Zwischen 1984 und 1993 lebte Altschul in Paris, wo er eine Bigband leitete. Dann lehrte er am Sarah Lawrence College. Während der 2000er Jahre trat er mit dem FAB Trio (mit Joe Fonda und Billy Bang) auch in Europa auf. Daneben arbeitete er mit Adam Lane und Roswell Rudds Trombone Tribe.

Der Saxophonist **Jon Irabagon** (* 1979, USA) wurde Mitte der 2000er Jahre als Improvisationsmusiker bekannt durch seine Mitwirkung im Quartett Mostly Other People Do the Killing (mit Peter Evans, Kevin Shea, Moppa Elliott), im Mary Halvorson Quintett, Septett und Octett, im Dave Douglas Quintett und Barry Altschul's 3Dom Factor. Irabagon spielte auch mit bekannten Musikern wie John Abercrombie, Wynton Marsalis, Herbie Hancock, Billy Joel, Kenny Barron, Lou Reed, Jah Wobble, Bill Laswell, Tom Rainey und Evan Parker.

Der Bassist **Joe Fonda** (* 1954 in Amsterdam/New York) war von 1979 bis 1985 Mitglied von Wadada Leo Smiths Creative Musicians' Improvisers Forum and Orchestra und von 1984 bis 1999 Mitglied verschiedener Bands von Anthony Braxton. Mit Barry Altschul und Billy Bang gründete er das FAB Trio. Als Sideman trat Fonda u. a. mit Archie Shepp, Perry Robinson, Dave Douglas, Curtis Fuller, Marion Brown und Bill Dixon auf.



DOKUMENTARFILM: SUNNY'S TIME NOW

A portrait of Jazz Drummer and Composer Sunny Murray

LUX 2008, 108 Min, English/French/German, OmU

Der Dokumentarfilm beschäftigt sich mit Leben und Werk des Avantgarde-Schlagzeugers Sunny Murray, einer der einflussreichsten Figuren der Free Jazz-Revolution (* 21.9. 1936 in Idabel, Oklahoma als James Marcellus Arthur Murray; † 7.12. 2017 in Paris). In einer Reihe von Interviews mit Zeitzeugen sowie historischem und zeitgenössischem Konzertmaterial wird das Verhältnis zwischen der libertären Musikbewegung und den politischen Ereignissen der 1960er Jahre neu bewertet, deren gesellschaftliche Ansprüche sie so eindringlich widerspiegelte. Es wird auch erzählt, wie die radikalsten Formen des musikalischen Ausdrucks von allen wichtigen Produktions- und Vertriebsnetzwerken ausgeschlossen wurden, als das libertäre Ideal aus der Mode kam. Über seinen historischen Ansatz hinaus folgt der Film Sunny Murray auf aktuellen Konzerten und zeigt seinen täglichen Kampf, ein Musikgenre zu etablieren, das von der breiten Öffentlichkeit noch weitgehend ignoriert wird.

"Leben und Jazz als ewige Herausforderung, ständige Probe, unterbrochene Wiederholung: Das ist die philosophische Botschaft dieses Films, um seiner eher optischen Überzeugung, dass kreatives Abenteuer immer Vorrang hat, entgegenzutreten." (Brian Morton, The Wire, January 2010)



PUBLIKUMSGESPRÄCH MIT DEM REGISSEUR ANTOINE PRUM

Antoine Prum (* 1963, Luxembourg) lebt als Künstler und Filmemacher in Berlin. Er wurde 1990 mit dem Luxemburger Prix d'Encouragement aux Jeunes Artistes ausgezeichnet und erhielt verschiedene Stipendien. Seine Installationen sind seit 1994 in zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Japan und Australien zu sehen. 2005 nahm er an der Biennale in Venedig teil. Filme: 2004 TOUR DE FORCE - Documentary on the World's Strongest Man on tour in Russia, 2005 MONDO VENEZIANO, 2014 TAKING THE DOG FOR A WALK - Conversations with British Improvisers, 2017 BLUE FOR A MOMENT - Sven-Åke Johansson in a film by Antoine Prum.

Kartenreservierung per E-mail an stwi@freejazzsaar.de.

Weitere Infos und Festivalgesamtprogramm auf <http://freejazzsaar.de>

ADAM — BEING YOURSELF

USA 2019, R: Rhys Ernst, B: Ariel Schrag, K: Shawn Peters, Sch: Joe Murphy, M: Jay Wadley, D: Nicholas Alexander, Bobbi Salvör Menezes, Margaret Qualley, Leo Sheng, Chloë Levine, Colton Ryan, Maxton Miles, Dana Aliya Levinson, Alisha B. Woods, 95 Min, OmU

Freitag, 3. April, 20.00 Uhr

Der unbeholfene Teenager Adam hat genug von seinem Leben zuhause und verbringt die Sommerferien bei seiner Schwester Casey in New York. Seine Vision, dort Mädchen kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln, gestaltet sich etwas anders als erwartet: Casey, aktiv in der jungen New Yorker LGBTQI-Szene, nimmt ihn mit zu queeren Partys und Demos. Dort lernt Adam Gillian kennen, in die er sich verliebt. Sie nimmt jedoch an, Adam sei trans - und Adam spielt mit. Eine Coming-of-Age Geschichte nach dem Roman von Ariel Schrag über die Suche nach Identität, dem Platz in der Welt und die Komplexität der eigenen Sexualität. Der Film zieht zornig-vertraute Kritiken auf sich, denen sich Produktionen queerer Künstler immer wieder ausgesetzt fühlen müssen. Es besteht anhaltende Verwirrung, inwieweit der Film noch Vergleichen mit seiner Vorlage standhält. Mittlerweile wurden Petitionen bekannt, die darauf abzielen, weitere Vorführungen von ADAM zu unterbinden. Auf der anderen Seite erhoben verschiedene Trans- und Queer-Kritiker ihre Stimmen zur Verteidigung des Films.

"Ich glaube felsenfest daran, dass LGBT- Geschichten in ihrer Darstellung nicht verwässert werden dürfen. Es ist die Aufgabe der Zuschauer, sich auf den neuesten Stand der gesellschaftlichen Entwicklungen zu bringen, wo immer sie auch mit ihrer Meinung stehen mögen." (Rhys Ernst, Übersetzung: David Borens.

**NEUBAU**

D 2020, R: Johannes Maria Schmit, B: Tucké Royale, K: Smina Bluth, M: Nguyễn Baly, Tara Transitory, Sch: Antonella Sarubbi, D: Tucké Royale, Monika Zimmering, Jaldá Rebling, Minh Duc Pham, 82 Min, FSK: 16

Samstag, 4. April, 20.00 Uhr

Sommer in der Brandenburger Provinz. Markus ist hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu seinen pflegebedürftigen Omas und der Sehnsucht nach einem anderen Leben in Berlin. In Tagträumen erscheint ihm immer häufiger eine Schar schillernder Dämonen als Vorboten einer queeren urbanen Wahlfamilie, die ihn aus seiner Einsamkeit befreit. Als er sich in Duc verliebt, wird alles noch komplizierter. Denn eigentlich stehen in Markus' Neubauwohnung schon die gepackten Kisten für den Umzug in die große Stadt.

Wo möchte ich leben - und wie? Mit diesen existenziellen Fragen beschäftigen sich Autor/Hauptdarsteller Tucké Royale und Regisseur Johannes M. Schmit in ihrem Debütfilm aus der Sicht eines jungen queeren Mannes in der Uckermark. Und beantworten sie mit einem dezidiert nicht-normativen Lebensentwurf, in dem die Befreiung aus konservativen Vorstellungen von Sexualität und Geschlechterzugehörigkeit ebenso eine Rolle spielen wie Commitment und gegenseitige Fürsorge. Ihr queerer Heimatfilm entstand fernab der großen Metropolen als unabhängige Produktion in einem KünstlerInnen-Kollektiv, dem es um ambivalente (Gegen-)Erzählungen und eine "Neue Selbstverständlichkeit" geht.

Im Januar 2020 feierte NEUBAU seine Uraufführung im Spielfilm-Wettbewerb des Filmfestivals Max Ophüls Preis und ist als Bester Spielfilm ausgezeichnet worden. (Edition Salzgeber)

Premiere
KAHLSCHLAG



D 2018, R u B: Max Gleschinski, K: Jean-Pierre Meyer-Gehrke, M: Axel meier, Sch: Marco Zanoni, D: Florian Bartholomäi, Bernhard Conrad, Maïke Johanna Reuter, Jan 'Monchi' Gorkow, Arne Fuhrmann, Petra Nadolny, Christoph Gottschalch, 98 Min, FSK: 16

Lesung
**DIE KLIMASCHMUTZLOBBY —
WIE MÄCHTIGE NETZWERKE
DEN KLIMASCHUTZ
SABOTIEREN**



Susanne Götze



Annika Joeres

**Buchvorstellung mit Susanne Götze und
Annika Joeres
Der Eintritt ist frei.**

**Sonntag, 5. April, 17.30 Uhr, Dienstag, 7.
April, 20.00 Uhr, Samstag, 11. und Sonntag,
12. April, jeweils 17.30 Uhr**

Schon als Kinder fahren Martin und Eric jeden Sonntag an den Stausee und schon als Kinder verlieben sie sich in dasselbe Mädchen: Frenni. Heute, 20 Jahre später, lebt Martin mit Frenni in einem beschaulichen Einfamilienhaus auf dem Hof seiner Eltern. Mit Eric haben sie schon lange nichts mehr zu tun, bis er eines Sonntags vor der Tür der beiden steht. Bei einem letzten Ausflug an den Stausee möchte er Martin mit all dem Ungesagten konfrontieren. Und für Martin wird dieser Trip zu einer Reise ins Herz der Finsternis. Während sich die Situation zwischen den Freunden am See im Laufe dieses Tages immer weiter zuspitzt, muss auch Martin erkennen, welche Ungerechtigkeiten seinem Freund widerfahren sind. (Internationale Hofer Filmtage) KAHLSCHLAG ist ein mit atmosphärischem Feinsinn inszeniertes Spielfilmdebüt über die Wunden der Vergangenheit, schmerzliche Liebe und soziale Schief lagen. In eine solche geriet Eric, nachdem er von Frenni einst verlassen wurde – für Martin. Beim Angelausflug, zu dem Regisseur Gleschinski langsam und mit Geduld einführt, brechen sich angestaute Gefühle allmählich Bahn. Die Szenen am See und im Wald inszeniert Gleschinski als spannenden (Survival-)Thriller, der immer wieder von Rückblenden durchbrochen wird. (programm kino.de)



Montag, 6. April, 18.00 Uhr

Spätestens seit "Fridays for Future" ist das Thema "Klimawandel" als eines der dringlichsten Probleme unserer Zeit erkannt worden. Doch trotz eindeutiger Verpflichtungen zu den Zielen des Pariser Weltklimaabkommens sind wir weit davon entfernt, diese auch zu erreichen – warum? Ihre Argumente sind krude, ihre Finanzen undurchsichtig, aber ihr Einfluss reicht bis in Regierungen. Klimawandelskeptiker und Lobbyisten der Fossilindustrie sind nicht nur in den USA aktiv, sondern auch in Europa. Ihr Ziel: Klimaschutzgesetze torpedieren, die Verbrennung fossiler Rohstoffe fördern und die Staaten dazu bewegen, aus dem Pariser Weltklimaabkommen auszusteigen. Dieses Buch zeigt, mit welchen Strategien, Netzwerken und Argumenten die Klimaschutz-Bremsen gegen die europäische Klimaschutzpolitik kämpfen. Die Autorinnen erklären, warum Deutschland seine Klimaziele wirklich verfehlt und welche Interessengruppen unsere Zukunft verbauen. Wir brauchen eine starke Klimapolitik! Susanne Götze ist promovierte Historikerin und passionierte Journalistin. Sie arbeitet als Radiojournalistin für den Deutschlandfunk und schreibt u.a. für die Frankfurter Rundschau, *zeit-online*, *spiegel-online*, *National Geographic* und *Cicero* über Klimawandel, Energiewende. Annika Joeres arbeitet in Frankreich für die Investigativ-Redaktion *correctiv.org* und verschiedene deutsche Medien wie *die Zeit*. Sie wurde für ihre Recherchen mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. (Heinrich Böll Stiftung Saar)

FILME VON JUGENDLICHEN PROGRAMM 1

Freigegeben ab: 6



A QUI S'ADRESSER ...



EXPÉDITION PÔLE B



FREIHEIT STA(D)T VERKEHR



3D1 - WIESO - NACHHALTIGKEIT



LE STYLO



LES QUATRES LEGENDES



CECI N'EST TOUJOURS PAS UNE PIPE

■ A QUI S'ADRESSER, À QUI SE FIER?

F 2019, R: 4ème du collège Jacques Callot, Leitung: Jeremie Becquaert (MJC Lorraine), F, 2 Min, OmU

Eine junge Frau muss eine Entscheidung treffen. Wird es die richtige sein?

■ EXPÉDITION PÔLE B

F 2019, R: 28 Kinder zwischen 10 und 14, 2 LehrerInnen und 7 ErzieherInnen, Leitung: Yassine Belabid (Institut Médico-Educatif), F, 6 Min, OmU
Animationsdokumentarfilm über den Alltag im Institut Médico-Educatif in Flavigny sur Moselle

■ FREIHEIT STA(D)T VERKEHR

L 2019, R, Leitung: Stéphane Bubel (Association Ap.art), F, 6 Min, OmU
Befragung von Passanten über ihre zum Auto alternativen Verkehrsgewohnheiten.

■ 3D1 - WIESO - NACHHALTIGKEIT

L 2019, R: Gilles Heinesch, Diogo Marques, Clémentine Offner, Gaïa Costadura, Leitung: André Oldenbourg (Youth4Planet/Lycée Robert Schumann Luxemburg), F, 9 Min, OmU

Wir haben im Alltag viele kleine Gewohnheiten, die schädlich für die Umwelt sind, ohne dass wir es merken. Zum Beispiel: beim Zähneputzen das Wasser laufen lassen, das Licht anmachen, ohne dass wir es brauchen, das Auto für kurze Strecken nehmen. Durch dieses Video möchten wir auf diese Gewohnheiten hinweisen und zeigen, wie einfach es ist, sie loszulassen.

■ LE STYLO

F 2019, R, K, S u T: Atelier Cinema, Team: Mathieu Touazu, Simon Schio, Dany Flichet, Mona Caligo, Chloé Sobzcyk, Nissa Belkessa, Mélanie Belavia, Lise Castillo, Sandrya Sandanassamy, Benjamin Mampey, Mattéo Castelli, Nathan Andreo, Erwan Ugolini, Manuel Lopes Vaz, Maëva Poissac, Cassandra Buchicchio, Mikhail Stetsiv, Leitung: Valentine Dubas (Lycée Alfred Mezieres), F, 24 Min

Soumaya, Christian, Sarah, Dorian ... All diese Schüler besuchen die gleiche Klasse, kommunizieren aber aus reiner Gewohnheit nicht miteinander. Die Jugendlichen der Sekundarstufe gehen an einem langweiligen Schultag ihren Beschäftigungen nach. Und während sie in dem beklemmenden Mathematikunterricht des machiavellistischen Herrn Zorb sitzen, werden sie Zeuge eines Stift-Diebstahls. Dieser Vorfall wird zu einer richtigen polizeilichen Ermittlung, in der der Unterrichtsraum zu einem Tatort wird. Zwischen den Schülern entwickeln sich Beziehungen.

■ LES QUATRES LEGENDES

B 2019, R: Antoine Petit, Gauthier Hinck, Gabriel Gourdin, Arnaud Sacré, Owen Pellus, Yoni Delhay, Kéo Vandewalle, Leitung: Matthieu Lambert (Anim'Jeunes ASBL), F, 8 Min, OmU

Drei Jugendliche langweilen sich am Museumsplatz. Um ihrer Langeweile zu entgehen, schleichen sie sich ins Museum, bevor es schließt. Sie schlendern umher, landen in der Ausstellung der „Legenden“ und machen sich über die dargestellten Figuren lustig. Diese finden dies gar nicht lustig, erwachen zum Leben, verfolgen die Jugendlichen und verhexen sie. Seitdem geistern sie im Museum umher und können nicht entkommen.

■ CECI N'EST TOUJOURS PAS UNE PIPE

B 2018, R: 12 Jugendliche, S: Simon Medard, Leitung: Camera-etc, F, 7 Min, OmU

Im Museum ist die Hölle los. Ein Künstler will sein allerletztes Kunstwerk vorstellen. Ein Rachegefühl umgibt ihn.

FILME VON JUGENDLICHEN PROGRAMM 2**Freigegeben ab: 6**

FIRE AND FURY 2

■ FIRE AND FURY 2

L 2018, R: Schuman-Tube, Schüler und Schülerinnen der Mittelstufe, Fredy Dos Santos Cruz, Jordan Leite Robeiro, Charel Wiandy, Leitung: Marc Erang (Lycée Robert Schuman, Luxembourg), F, 1 Min, OmU
Zwei Schüler zünden heimlich eine Silvesterrakete nordkoreanischer Bauart - mit dramatischen Folgen.



LE BANC

■ LE BANC

F 2018/2019, R: Timothée Stauder, K u S: Timothé Weyland, Timothée Stauder, T: Timothée Stauder, D: Raven Meraihi, F, 4 Min, OmU
Alan ist ein einsamer Jugendlicher. Er geht täglich an den selben Ort, um alleine Bücher zu lesen. Eines Tages findet er auf der Bank, die er täglich aufsucht, ein Buch mit einem kleinen Zettel. Von dem Tag an beginnt ein Briefwechsel über Bücher und kleine Zettel. Alan und die rätselhafte Person verlieben sich ineinander, ohne sich jemals gesehen zu haben. Doch letztendlich steht diese Person an der Bank: Romain. Der Zuschauer entdeckt die wahre Natur der Verliebten, die Hand in Hand davongehen.



HERR WAGNER

■ HERR WAGNER

D 2019, R: Lucille Tientché Kaloupé, Nela Müller, Elise Hartmann, Aliyah Albers, Eric Silverio, Greta Frössler, Balint Niehl, Bence Niehl, John Weisenfeld, Remy Quast, Aicha Alhaji Ehweich, Tali Botman, Jan Gerth, Leitung: Björn Alt (Humboldt-Gymnasium Trier), F, 2 Min
Unser Beitrag für den diesjährigen 99-Fire-Films-Award zu dem Thema "Create your own path". Herr Wagner, Lehrer, droht ein Burn-out. Nur die Selbstfindung kann ihn retten.



LA VIE DES INFLUENCEUSES

■ LA VIE DES INFLUENCEUSES

F 2019, R: Mila Tissantant, Eva Grampp, Fatima Elkhajjioui, Rafat Esso, Leitung: Julie Gratz (Centre européen Robert Schuman), F, 3 Min, OmU
Ein Film über das Leben von Youtuberinnen, Influencerinnen und Instagram-Stars. Mit Ironie und Humor beobachtet er, was sich hinter Ihren Bildschirmen verbirgt. Was ist echt? Was ist Fake? Dieser Kurzfilm von und für junge Menschen ist im Rahmen des deutsch-französischen Projekts "Euro-citoyens en action! - le vrai du faux" entstanden. Eine Woche lang haben sich Oberschüler in Abibac aus Bischheim und Ludwigshafen mit Scheinheiligkeit in Bildern, Videos und Konten auf den sozialen Netzwerken beschäftigt. Man sollte nicht allem, was im Netz zirkuliert, Glauben schenken. Die Realität sieht oft ganz anders aus!



ICI ET LA

■ ICI ET LA

B 2019, R: Jugendliche zwischen 13 und 17, Leitung: Nadège Herrygers (Ecole Saint-Luc), F, 8 Min, OmU
Vor weniger als einem Jahr sind Jugendliche unter 18 Jahren aus Afrika, Asien, Südamerika und Europa in Belgien angekommen, um in einer Gruppe Französisch zu lernen und in die Schule eingegliedert zu werden. In diesem Film berichten sie über Unterschiede, die ihnen aufgefallen sind und ihr Leben zwischen ihrem Ursprungsland und Belgien.

FILME VON JUGENDLICHEN PROGRAMM 2**Freigegeben ab: 6**

RICHTUNG 19

■ RICHTUNG 19

D 2018, R: Mohamed Arabi, Mehi Kurdi, Talal Alghentawi, Maher Alghentawi, Beshr Alkhateeb, Arthur Theodor Libera, Amin Amanat, Ali Muradi, David Cenkel, Leitung: Camillo Berstecher, David Okine, Sigrid Jost, Adrien Promme, Andy Reiffers (SNJ/Saarländisches Filmbüro/Media Factory), F, 13 Min

Richtung 19: nur ein anderer Horrorfilm oder ein Film als Katalysator? Fünf Tage lang abgeschottet, erzählen Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg von ihren Erfahrungen mit Hilfe eines Kurzfilms. Ist der Wald etwas Bedrohliches? Welche Erfahrungen sind in dem Film einbezogen? Was wollten sie uns erzählen? All diese Fragen bleiben offen und sind von den Zuschauern und Zuschauerinnen zu interpretieren.



APPARENCES/COMPÉTENCES

■ APPARENCES/COMPÉTENCES

B 2019, R, K u T: Ilyas Bagmadi, Mehi Kurdi, Amine Taki, Mohammed Arabi, Ibrahim Idouli, Bilal Ait-ichou, Maher Alghentawi, Felix Weichering, S: Françoise Fournelle, Leitung: Françoise Fournelle, Sofiane Bouayhyi (Saarländisches Filmbüro), F, 7 Min, OmU

Der Schein trügt, sagt man. In diesem Film haben Jugendliche sich mit dem Thema reich und arm beschäftigt. Was bringen einem die schicksten Kleider, wenn man kein Talent hat oder nicht bereit ist, für seine Leidenschaft zu kämpfen?



DES-UNION

■ DES-UNION

B/D/L/F 2019, R: Adrien Tomasi, Laurianne Wan Eetvelde, Laura Belche, Mohamed Idouli, Zakaria El-Hyani, Azzedine Azoud, Abdel Akkaoui, Enzo Galland (SNJ/Media Jeunes Bastogne/ACCES Hombourg-Haut/Saarländisches Filmbüro), F, 5 Min

Karim und Laura sind unglaublich verliebt. Sie scheuen sich nicht ihre Liebe offen zu zeigen. Aber die Beziehung zwischen dem Schwiegersohn und seinen Schwiegereltern ist schwierig, weil diese rassistisch sind. Ein einfaches Missverständnis führt einen der feinen Brüder zu einer blinden Racheaktion. Wird etwas geschehen, was nicht mehr gutzumachen ist?



L'ENJEU DU POUVOIR

■ L'ENJEU DU POUVOIR

L 2019, R: Aymen Chemchik, Javier Benito, Jean Krier, Klaidi Prenga, Kristian Prenga, Manon Baraquin, Nadim Alkaj, Sharif Hassan Ali, Taqi Hassan Ali (Media Factory), F, 8 Min

Große Summen Geld, Verrat und Rache: Das atmosphärische Gangsterdrama zeigt Aufstieg und Fall in der Welt organisierter Kriminalität.



CHICK PEACE

■ CHICK PEACE

B/D/L/F 2019, R: Jamal Tahhan, Nouaila Akkaou, Saed Jlelati, Chakira Eboue, Taim Malahefji, Yanicia Thil, Emma Grill, Leitung: Abdel Labar, Maite Joubert, Sirvan Marogy (SNJ/Media Jeunes Bastogne/ACCES Hombourg-Haut/Saarländisches Filmbüro), F, 6 Min

Abu Antar ist ein junger syrischer Einwanderer, der ohne Papiere in Europa lebt. Wie seine ebenso glücklosen Landsleute versucht er, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Leider ohne Erfolg. Trotzdem glaubt er weiterhin an die Ideale Europas: Aus diesem Grund beschließt er, seine Wahlheimat zu retten ... mit Hummus.

FILME VON JUGENDLICHEN PROGRAMM 3

Freigegeben ab: 12



FEED ME

■ FEED ME

L 2019, R: Francine Kohner, Isabella, Lara, Daian, Leitung: Media Factory/Lycée Michel Redange Luxembourg, F, 3 Min, OmU, **freigegeben ab 6**

Als sie einen Teller Suppe essen will, wird ein junges Mädchen mit einem böswertigen Wesen konfrontiert.



TEDDY

■ TEDDY

L 2019, R: Félicie Hanon, Marie Burkhard, Steven Hreck, Greta Leick, Anna Ries (Media Factory), F, 7 Min, **freigegeben ab 6**

Ein junges Mädchen wird von einem alten Freund aus der Kindheit heimgesucht. Dieser ist nicht gut auf sie zu sprechen.



DER GEYSIR
ANDERNACH

■ DER GEYSIR ANDERNACH

D 2019, R: Nela Müller, Filip Beier, Moritz Berhard, Aicha Alhaji Ehweich, Tali Botmann, Jan Gerth, Michael Pütz, Anne Harden, Luka Bosnjak,

Leitung: Björn Alt, F, 3 Min, **freigegeben ab 0**

Der Film entstand im Rahmen unserer schulischen Projektstage mit einer 8. Klasse. Im Rahmen der Projektstage haben wir an dem Wettbewerb "Laterna Geographica" des Westermann-Verlags teilgenommen. Dort sollte man mittels eines Kurzfilms von maximal fünf Minuten Länge ein geografisches Phänomen vorstellen und erklären.



4, RUE DES PINS

■ 4, RUE DES PINS

F 2019, R: France Timmermans, K: France Timmermans, Maxime Simone, S u T: France Timmermans, F, 26 Min, OmU, **freigegeben ab 12**

Meine Oma ist eine kleine rundliche Frau, die gerne Scherze macht, die nur sie versteht. Mit ihren roten Haaren, mit French Manicure und Chanel N°5, ihren kaputten Turnschuhen und ihrem von Motten zerfressenen Mantel geht sie ins Casino, um ihre mickrige Rente etwas aufzubessern. Vielleicht auch, um die Leere, die mein Opa hinterlassen hat, zu füllen. Er war ein Fernseher- und Schallplattensammler, Elektronik- und Musikliebhaber, und vor allem in meine Oma verliebt, die er an einem kalten und dunklen Februartag vor zehn Jahren verlassen musste. Mittendrin, meine Mutter. Meine Mutter, die für die Familie alles tut, was sie kann. Und in diesem Film mit den Dämonen ihrer Kindheit konfrontiert wird.



GIVE IT BACK

■ GIVE IT BACK

L 2019, R: Manuel la Costa, Jugendliche zwischen 12 und 18, Leitung: Media Factory (Lënster Lycée Junglister), F, 7 Min, **freigegeben ab 12**

Ein junges Mädchen entdeckt ein Hexenbrett, das ein schreckliches Geheimnis birgt.



D'WÄISS WOUERECHT

■ D'WÄISS WOUERECHT

L 2018, R: Fränz Dormans, K: Fränz Dormans, Ben Allard, Bob Christen, S: Fränz Dormans, T: Fränz Dormans, Charel Dormans, D: Fränz Dormans, Len Kneip, Paul Hamen, Philippe Kayser, Daniel Strecker, André David, Johnny Sarmiento, Conny Strecker, Bob Christen, Joyce Rocha, Ly Hendel, Meris Malija, Nick Bissener, Leitung: Daniel Strecker, F, 15 Min,

Der Kurzfilm befasst sich mit Drogen wie Cannabis und Kokain. In 15 Minuten wird dem Zuschauer ein realistisches Bild der Drogenwelt und deren Konsequenzen übermittelt. Teilweise provokativ und überspitzt von jugendlichen Schauspielern dargestellt, wurde das gesamte Filmprojekt von einem Jugendlichen, Fränz Dormans, geschrieben und geleitet. Das Projekt war seine Idee, und er wollte diese mit seinen engsten Schulfreunden und Kollegen verfilmen. Das Ziel vom Kurzfilm ist es, möglichst viele Jugendliche auf die Folgen des Drogenkonsums und dessen Missbrauchs aufmerksam zu machen.

Best of 2019

DIE SEHNSUCHT DER SCHWESTERN GUSMAO



A VIDA INVISÍVEL D'EURIDICE GUSMÃO
BRA/D 2019, R: Karim Aïnouz, B: Murilo Hauser,
K: Hélène Louvart, M: Hélène Louvart, Sch: Heik
Parplies, D: Carol Duarte, Júlia Stockler, Gregório
Duvivier, Bárbara Santos, Flávia Gusmão, Maria
Manoella, 140 Min, FSK: 12, sehenswert ab 14

Best of 2019 - Oscars

PARASITE



GISAENGCHUNG
COR 2019, R: Bong Joon-ho, B: Bong Joon-ho, Han
Jin-won, K: Hong Kyung-pyo, M: Jaeil Jung, Sch: Yang
Jin-mo, D: Song Kang-ho, Cho Yeo-Jeong, Park So-
dam, Chang Hyaee Jin, Jung Hyeon-jun, Lee Sun-kyun,
Choi Woo-sik, 132 Min, FSK: 16, Sehenswert ab 16

**Mittwoch, 8. April, 20.00 Uhr (dtF), Freitag,
10. April, 17.00 Uhr (dtF), Sonntag, 12. April
und Montag, 13. April, 20.00 Uhr (OmU)**

Rio de Janeiro, 1950. Die unzertrennlichen Schwestern Eurídice und Guida sind voller Träume: Eurídice will Konzertpianistin werden, Guida träumt von Liebe und Freiheit. Doch in der Enge des konservativen Elternhauses ist kein Platz für solche Pläne. Vater Manoel schaut sich vielmehr nach vielversprechenden potentiellen Ehemännern für seine Töchter um. Doch Guida, unsterblich verliebt in den Seemann Yorgos, geht mit ihm heimlich nach Griechenland. Als sie Monate später zurückkehrt, verlassen und schwanger, weist ihr Manoel die Tür. Er lässt sie glauben, Eurídice sei zum Klavierstudium nach Wien gegangen und wolle keinen Kontakt mehr zu Guida. So leben die Schwestern über Jahre in Rio, ohne voneinander zu wissen. Was ihnen Kraft gibt, ist die nie versiegende Hoffnung, sich eines Tages wiederzufinden. (die-schwestern-gusmao.de)

Eine in satten, pulsierenden Farben inszenierte Literaturverfilmung, die eindringlich von weiblichen Handlungsmöglichkeiten und -unmöglichkeiten in einer patriarchalen Gesellschaft erzählt. Der Film orientiert sich an klassischen Melodramen, unterzieht das Genre aber einer Neuinterpretation durch körperliche Nähe und Wahrnehmungsintensitäten. (filmdienst.de)



**Donnerstag, 9. April, 20.00 Uhr (OmU),
Freitag, 10. April, 20.00 Uhr (dtF),
Samstag, 11. April, 20.00 Uhr (OmU)**

Stylische Gesellschaftsfarce um eine arme Familie aus Seoul, die sich bei einer fast spiegelbildlichen Familie aus der Oberschicht unentbehrlich macht, bis ein sintflutartiger Regen alle Verhältnisse zum Einsturz bringt. Die Familie Kim ist ganz unten angekommen: Vater, Mutter, Sohn und Tochter hausen in einem grünlich-schummrigen Keller, kriechen für kostenloses W-LAN in jeden Winkel und sind sich für keinen Aus-hilfsjob zu schade. Erst als der Jüngste eine Anstellung als Nachhilfelehrer in der todschicken Villa der Familie Park antritt, steigen die Kims ein ins Karussell der Klassenkämpfe. Mit findigen Trickereien, bemerkenswertem Talent und großem Mannschaftsgeist gelingt es ihnen, die bisherigen Bediensteten der Familie Park nach und nach loszuwerden. Bald schon sind die Kims unverzichtbar für ihre neuen Herrschaften. Doch dann löst ein unerwarteter Zwischenfall eine Ereigniskette aus, die so unvorhersehbar wie unfassbar ist.

Der Gewinner der Goldenen Palme von Cannes 2019 und Gewinner von vier Oscars 2020 bietet: großes Kino mit größtmöglicher Spannung. Der gefeierte koreanische Regisseur Bong Joon-ho liefert mit PARASITE eine scharfe Satire mit viel bösem Humor und Lust an der radikalen Zuspitzung der Verhältnisse. Mit seiner brillanten Gesellschaftskritik ist Bong Joon-ho ein gewaltiges, in spektakulären Bildern erzähltes Meisterwerk gelungen. (Verleihinfo)

Best of 2019 - Filmreif
Kino für Menschen in den
besten Jahren

PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN



PORTRAIT DE LA JEUNE FILLE EN FEU
F 2019, R u B: Céline Sciamma, K: Claire Mathon,
Sch: Julien Lacheray, M: Jean-Baptiste de Laubier,
Arthur Simonini, D: Adèle Haenel, Noémie Merlant,
Luàna Bajrami, Valeria Golín, Christel Baras, Armande
Boulangier, FSK: 12, 122 Min

Retrospektive:
Klaus Gietinger

SCHÖN WAR DIE ZEIT



BRD 1988, R: Klaus Gietinger, Leo Hiemer, B: Klaus
Gietinger, Leo Hiemer, Marian Czura, K: Marian
Czura, M: Klaus Roggors, Sch: Ilona Bruver, D: Gott-
fried John, Edgar Selge, Ewa Blaszczyk, Jessica
Kosmalla, Katharina Brauren, Otfried Fischer, Jockel
Tschiersch, 112 Min, FSK: 12, teilweise s/w
**Klaus Gietinger wird zur Diskussion
anwesend sein.**

**Dienstag, 14. April, 20.00 Uhr und Mittwoch,
15. April, 15.00 Uhr (dtF)**

Freitag, 17. April, 19.00 Uhr (OmU)

Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Pariser Male-
rin Marianne im Jahr 1770 auf eine einsame Insel
an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein
Gemälde von Héloïse anfertigen, die gerade eine Klos-
terschule für junge adelige Frauen verlassen hat und
bald verheiratet werden soll. Denn Héloïse weigert
sich, Modell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter
arrangierte Ehe zu protestieren. So beobachtet Mari-
anne Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste
und malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr
Porträt. Langsam wächst zwischen den eindringlichen
Blicken eine unwiderstehliche Anziehungskraft. In wun-
derschönen Bildern, die selbst Gemälde sein könnten,
erzählt die renommierte Regisseurin Céline Sciamma
(WATER LILIES, TOMBOY) eine unglaublich feine Lie-
besgeschichte und formt zugleich ein kraftvolles, moder-
nes Statement über die Situation der Frau über die
Jahrhunderte hinweg – mit zwei brillanten Hauptdar-
stellerinnen. (portraeteinerjungenfrauinflammen.de)
Der Liebesfilm reflektiert im historischen Rahmen gesell-
schaftliche Zwänge über diverse Perspektivwechsel, die
über kleine meisterhafte Verschiebungen eine dezidiert
weibliche Erfahrung abbilden. Die vielfältigen inneren
Dramen der Figuren finden im nuancierten Spiel der
Darstellerinnen eine bravouröse Umsetzung.
(filmdienst.de)

Donnerstag, 16. April, 20.00 Uhr

Ein früherer UFA-Regisseur steigt ohne nennens-
werte Schwierigkeiten wieder in die Filmproduk-
tion ein und bleibt der Karrierist, der er stets war,
während sein Kameramann an der unbewältigten Ver-
gangenheit leidet. Gleichzeitig wird die Geschichte
eines Dorfkinos im Allgäu erzählt.
Die Idee, ein Provinzkino im Allgäu als Ausgangs-
adresse für filmische Exkursionen in die Zeitstimmungen
der Jahre 1945 bis 1962 zu wählen, hat ihren eigenen
Reiz. Damit wird von vornherein die Perspektive gesetzt,
die es erlaubt, stilisierend bis ins "Tragik-Komische" zu
gehen, wo ein dokumentarästhetischer Purismus schnell
zu abwegiger Quellenkritik, möglicherweise auch zu
dogmatischen Fragen nach zeitgeschichtlicher Glaub-
würdigkeit und "Richtigkeit" führen könnte. So finden
sich zeitgenössische Filmsequenzen der 40er und 50er
Jahre in einer Kompilation mit dem stilisierend erzäh-
lenden Spielfilm wieder, die rechthaberische Bedeuts-
zuweisungen vermeidet. Um so mehr Platz gewinnt der
überlegt eingerichtete Bühnenraum, in dem sich die Zei-
chensprache der kleinen Gesten entfalten kann: Ob der
Filmvorführer und das Charakter-Panorama der Besat-
zungszeit oder die symbolgeladene Nachkriegskar-
riere des schnell entnazifizierten Ufa-Regisseurs und
des im Krieg nachdenklich gewordenen Kameraman-
nes, sie alle leben von einer wechselseitig herausfor-
dernden Gegenläufigkeit, die für sich (und sie)
einnimmt. (fbw-filmbewertung.com)

Kurzfilmbüffet

AUGENBLICKE

Mittwoch, 15. April, 20.00 Uhr

Gesamtlauflänge etwa 96 Minuten.

In der Pause erwartet Sie ein kleines Büffet. Aufpreis nur zwei Euro.



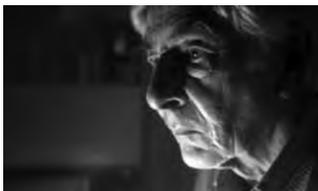
CAFÉ D'AMOUR



ALL INCLUSIVE



FOLLOWER



TUPPERWARE – WITHOUT YOU



NOTHING HAPPENS

■ AUGENBLICKE

"Das Erleben von Liebe, Freude (nicht Vergnügen), das Erfassen einer Wahrheit geschieht nicht in der Zeit, sondern im AUGENBLICK, im Jetzt. Es ist die Ewigkeit, die Zeitlosigkeit; nur in der Abwesenheit von Zeit kommt unsere Selbstwahrnehmung aus dem Sein und nicht aus der persönlichen Vergangenheit. Nur dann verschwindet das Bedürfnis, etwas anderes zu leben, als wir es 'zur Zeit' leben oder gelebt haben. Und damit auch die illusorische Erwartung, dass irgendetwas oder irgendjemand in Zukunft kommt und uns glücklich macht."

schrrieb Brigitte Haertel in katholisch.de.

Vielleicht inspiriert der eine oder andere Film zum Spüren dieser Zeitlosigkeit. (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz – Bereich Kirche und Gesellschaft)

■ CAFÉ D'AMOUR

D 2016, R: Benedikt Toniolo, B: Vera Trajanova, Anton Backmann, Benedikt Toniolo, K: Thomas Schneider, Anja Läufer, D: Ulrike Bliefert, Peter Pauli, Leander Graf, Janina Stopper, 8 Min

Auszeichnung: FBW-Bewertung 2016: Prädikat besonders wertvoll

Das Café D'Amour ist ein lebendiges, magisches Café der goldenen 20er Jahre. Im Café D'Amour trifft der hagere Tramp und Straßenkünstler Lewis auf Coco, eine mollige, wohlhabende Dame, die auf der Suche nach einem brauchbaren Mann ist. Wird Lewis der Richtige für Coco sein? Das Café lässt nichts unversucht, die beiden zusammenzubringen und tut alles dafür, ein Foto der beiden an die eigene Trophäenwand hängen zu können.

■ ALL INCLUSIVE

CH 2017, R, B u Sch: Corina Schwingruber Ilic, K: Nikola Ilic, M: Heidi Happy, 10 Min

Auszeichnungen (Auswahl): PÖFF Shorts Estonia 2018: Best Live-Action Film, DOK Leipzig 2018: Goldene Taube für den besten Kurzdokumentarfilm Fitness auf dem Sonnendeck, eine Polonaise durch den Speisesaal, der Fototermin mit dem Kapitän oder ein Schönheitswettbewerb für Jung und Alt. Das alles und viel mehr bietet eine Kreuzfahrt. Für Spass ist rund um die Uhr gesorgt und das eigene Hotelzimmer schwimmt mit. Das Geschäft boomt, Vergnügungsferien auf hoher See liegen im Trend. Was am Ende bleibt, sind Unmengen von digitalen Erinnerungsbildern und die Abgaswolke am Horizont.

■ FOLLOWER

D 2018, R: Jonathan Behr, B: Simon Schulz, K: Bo-Christian Riedel-Petzold, D: Kristin Kumria, Leon Amadeus Singer, 10 Min, Kurzspielfilm

Auszeichnungen (Auswahl): FBW-Bewertung 2018: Prädikat besonders wertvoll, Filmreif! – das Bundesfestival junger Film: Publikumspreis
Eigentlich will Clara Reichert nur einen normalen Abend als Babysitterin bei einer reichen Familie in deren Haus verbringen, als ihr Handy sie über einen neuen Instagram-Follower benachrichtigt. Doch dieser ist anders als die anderen – und lässt sich nicht mehr so einfach abschütteln.

■ TUPPERWARE – WITHOUT YOU

D 2017, R u B: Fabian Epe, K: Mahmoud Belakhel, Sch: Renate Boden, 1:18 Min, Werbefilm

Karl scheitert beim Versuch, die Suppe seiner verstorbenen Frau nachzukochen. Aber es gibt Hoffnung im Keller.

■ NOTHING HAPPENS

F/DK 2017, R u B: Uri Kranot, Michelle Kranot, M: Uri Kranot, Animation: Juliette Viger, Marine Duchet, Michelle Kranot, Fabien Corre, 12 Min
Auszeichnungen (Auswahl): Kurzfilmfestival Köln 2017: Bester Film, Odense Film Festival Dänemark 2017: Bester internationaler Film, Anibar Int. Animations Festival 2017: Bester Film

Am Rande einer Stadt. Trotz klirrender Kälte kommen nach und nach Schaulustige zusammen. Es herrscht eine eigentümliche Ruhe. Schnee fällt leise, nur die Krähen sind zu hören. Was gibt es zu sehen? Was hat das mit mir zu tun?

Kurzfilmbüffet

AUGENBLICKE

Mittwoch, 15. April, 20.00 Uhr

Gesamtlauflänge etwa 96 Minuten.

In der Pause erwartet Sie ein kleines Büffet. Aufpreis nur zwei Euro.



ARTEM SILENDI

■ ARTEM SILENDI

F 2017, R: Frank Ychou, B: Cécile Larripa, Philippe Pinel, K: Elodie Tahanne, Sch: Mickaël Dumontier, D: Catherine Hosmalin, Barbara Bolotner, Emmanuelle Bougerol, Marie-Hélène Lentini, Pénélope-Rose Lévêque, Mickaël Rozen, Gigi Lendron, Odile Vilmer, 7:25 Min, Kurzspielfilm, Comedy-Filmfestival Alpes d'Huez Frankreich 2018: Bester Kurzfilmpreis

In einer Gruppe von Nonnen scheint es genauso Sünder zu geben wie bei anderen Menschen auch.



ARMED LULLABY

■ ARMED LULLABY

D 2018, R, B u Animation Yana Ugrekhelidze, M: Tbilisi State Opera, Ballet Ensemble "Suliko", Sch: Hannah Rosh, 8 Min, Animationsfilm
FBW-Bewertung 2019: Prädikat besonders wertvoll, Ann Arbor Film Festival USA 2019: Jury Award

Vier Fluchtwege werden gezeigt, die Kinder nehmen mussten, um aus ihrer Heimatstadt zu fliehen. Der eine Junge flieht mit dem letzten Schiff, der andere Junge mit dem letzten Flugzeug, das Mädchen mit dem letzten Zug und noch ein Junge, der keines dieser Fluchtmittel nutzen konnte, geht zu Fuß über die Berge. Die Fluchtscenarien entsprechen den tatsächlichen Gegebenheiten während des Massakers von Sochumi 1993, das die georgische Zivilbevölkerung der abchasischen Hauptstadt erleiden musste.



DER MANDARINENBAUM

■ DER MANDARINENBAUM

D 2017 - 2018, R: Cengiz Akaygün, B: Cengiz Akaygün, Duc-Thi Bui, K: Nils A. Witt, D: Billy Demirtas, Ecem Türkmen, Beren Tuna, Ferhat Keskin, Yasar Cetin, 17:58 Min, Auszeichnung: SCHLINGEL, Kurzfilmpreis Spielfilm National Endlich darf die kleine Sirin ihren Vater im türkischen Gefängnis besuchen, der als politischer Gefangener in Untersuchungshaft sitzt. Als ihr selbstgemaltes Bild eines Vogels bei der Kontrolle als anarchistisches Symbol eingestuft und vom Wärter beschlagnahmt wird, ist Sirin am Boden zerstört. Doch ihr Vater ermutigt sie, an die Freiheit der Gedanken zu glauben. Daraufhin malt sie ihm für den zweiten Besuch einen "harmlosen" Mandarinenbaum. Wird ihre versteckte Botschaft entdeckt werden?



112

■ 112

D 2018, R: Wolfgang Purkhauer, Nils Gustenhofen, K: Katrin Gärtner, Lukas Löffler, Sch: Wolfgang Purkhauer, D: Lea Beie, Lucie Emons, 5:30 Min

In einer Notrufzentrale verläuft die Nachtschicht von Calltakerin Tanja gewohnt routiniert. Als zufällig eine alte Schulkameradin anruft, entwickelt sich der Notruf immer mehr zur Nebensache, während unausgesprochene Konflikte eskalieren.



MASCARPONE

■ MASCARPONE

D 2017, R: Luca, Angelina, Francesca, Calogero, Riccardo, Mario, Emanuele, Damian, Jeremy, Philipp, K: Calogero, Luca, Philipp, Angelina, Francesca, Sch: Angelina, Francesca, Leitung: Alexandra Kohr, Daniel Drechsler, F, 10 Min

Die Kinder und Jugendlichen des Jugendtreffs Haus am See haben den Film selbstständig produziert. Im Film zu sehen sind Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche und auch junge Erwachsene. Die Hauptfilmarbeiten wurden von den Jugendlichen ohne Unterstützung der Betreuer oder sonstiger Erwachsener übernommen. Ein Jugendlicher führt dabei als Moderator durch die Räumlichkeiten des Jugendzentrums und der Skatehalle. Die Zuschauer erhalten so einen Überblick über die verschiedenen angebotenen Aktivitäten.



ODE

■ ODE

D 2019, R: Shadi Adib, M: Heiko Maile, 2:44 Min, Animationsfilm
Eine Möwe und drei einzelne Fischer versuchen auf stürmischer See zu rechtzukommen und zu überleben. Durch das entstehende Chaos jedoch kommen die Fischer auf die Idee zusammenzuarbeiten um erfolgreicher zu sein. Die Fischer machen aus ihren Angelschnüren ein Netz und werfen es aus um einen großen Fisch zu fangen.

Nachteinhalb

DIE KÖRPERFRESSER KOMMEN



INVASION OF THE BODY SNATCHERS
USA 1977, R: Philip Kaufmann, B: W. D. Richter, K:
Michael Chapman, M: Denny Zeitlin, Sch: Douglas
Stewart, D: Donald Sutherland, Brooke Adams, Jeff
Goldblum, Leonard Nimoy, Don Siegel, Tom Dahlgren,
Robert Duvall, 115 Min, FSK: 16, OmU

Biopic

MAPPLETHORPE — LOOK AT THE PICTURES



USA/D 2016, R u B: Fenton Bailey, Randy Barbato,
K: Huy Truong, Mario Panagiotopoulos, Sch: Langdon
F. Page, Francy Kachler, M: David Benjamin Steinberg,
FSK: 16, 109 Min, Dokumentarfilm, OmU

Freitag, 17. April, 22.00 Uhr

Die Paranoia der Massen wird in **INVASION OF THE BODY SNATCHERS** auf einen lebenden Organismus aus dem All übertragen, der die Menschen befällt und sie in seelenlose Zombies verwandelt. Philip Kaufmans Film schließt an Don Siegels gleichnamige Arbeit von 1955 an, die scharfe Kritik am Umgang der amerikanischen Bevölkerung mit Kommunisten formulierte.

Das Remake von 1978 nimmt diese Geschichte auf und transponiert sie nach San Francisco. Matthew Bennells Assistentin, Elizabeth Driscoll, findet ihren Ehemann eines Morgens stark verändert vor. Er scheint wie ausgewechselt zu sein. Mit der Zeit finden Bennell und Elizabeth heraus, dass eine außerirdische Spezies – in Form eines merkwürdigen Schleims – auf die Erde gelangt ist, um die morphische Gestalt schlafender Menschen nachzubilden, bis sie nicht mehr von ihrem Original zu unterscheiden sind. Die Doppelgänger vermehren sich in rasender Geschwindigkeit und scheinen auch untereinander zu kommunizieren. Sie geben keine Ruhe, bis (fast) alle Filmfiguren auf diese Weise gesnatcht wurden. (film.at)

DIE KÖRPERFRESSER KOMMEN beschwört in beklemmender Weise die menschliche Grundangst, das eigene Selbst zu verlieren. Mehr und mehr Menschen erleiden einen totalen Wesenswandel, bis am Schluss nur noch ein einsames Paar übrigbleibt, gejagt von einer organisierten Übermacht. (ard.de)



Samstag, 18. April, 17.00 Uhr, Sonntag, 19. April, 20.00 Uhr, Donnerstag, 23. April, 17.00 Uhr

Er ist berühmt und berüchtigt. Mehr Skandal als seine Fotografien machte nur sein Leben. Robert Mapplethorpe war besessen von der Magie der Fotografie und der Magie des Sex – und er verfolgte beide mit unersättlicher Hingabe. Fünfundzwanzig Jahre später tut der erste umfassende Dokumentarfilm über den Künstler seit seinem Tod genau das – mit uneingeschränktem Zugang zu seinen Archiven und seinem Werk, den einzigartig ästhetisierten Bildern von schwulem Sex, Blumenstillleben, Akten von schwarzen Lovern, High-Society-Porträts und S&M-Praktiken. Edward, der jüngste Bruder und selbst Künstler und Fotograf, arbeitete viele Jahre als Roberts Assistent und trug maßgeblich zur technischen Exzellenz seines Werks bei. Doch die wichtigste Stimme in diesem Dokumentarfilm ist Mapplethorpes eigene Stimme. Dank einer Reihe von wiederentdeckten Interviews ist er unser Erzähler. Absolut offen und schockierend ehrlich spricht er über sein Leben, seine Lieben und sein Werk. Durch seine Augen betrachtet bilden sie ein eng verwobenes Ganzes, eine allumfassende Lebenskunst. Das Resultat ist das faszinierende Porträt eines Künstlers, eines Künstlers, mit dem der vom Kunstbegriff ausgeschlossenen Fotografie die überfällige Anerkennung als Kunstform gelingt. Und nicht zuletzt: durch seine Bilder schwule Sexualität in der Öffentlichkeit salonfähig zu machen. (diefilmagentinnen.de)

DIE NAUWIESERSTRASSE NACH DER BAUSTELLE



Die Nauwieserstraße nach Beendigung der Bauarbeiten.

Die Initiative Nauwieser Viertel hat Fragen an die Fraktionen des Stadtrates:

Wie soll der Baustellenbereich der Nauwieserstraße nach Beendigung der Arbeiten gestaltet werden? Neue Forderungen nach gerechterer Verteilung des öffentlichen Raumes, Klimaschutzdebatten und innovative Verkehrskonzepte in anderen Städten geben der Stadt jetzt die Möglichkeit, die Nauwieserstraße neu zu gestalten. Diese Aufgabe muss kurzfristig angegangen werden. Für eine Neugestaltung wäre es sinnvoll, einen Plan für die zukünftige Mobilität im Viertel zu haben. Wie sieht der bei den einzelnen Fraktionen aus? Was planen sie für das Viertel?

Fraktionen des Saarbrücker Stadtrats sind eingeladen, diese Fragen zu beantworten.

Podiumsdiskussion zum Verkehrskonzept für die Nauwieserstraße

Italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum, Altenburg

DIE PEST IN FLORENZ



D 1919, R: Otto Rippert, B: Fritz Lang (nach Edgar Allan Poe), K: Willy Hameister, Emil Schönemann, Carl Hoffmann, M: Bruno Gellert, Uwe Dierksen, D: Theodor Becker, Otto Mannstaedt, Anders Wikmann, Karl Bernhard, Julietta Brandt, 103 Min, s/w

Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb
Live-Musikbegleitung: Prof. Dr. Jörg Abbing,
Hochschule für Musik Saar

Dienstag, 21. April, 20.00 Uhr

Eine Kurtisane verdreht dem Hofstaat um Herrscher-
sohn Lorenzo den Kopf, sodass dieser den Auf-
stand gegen Kirche und den Ältestenrat probt und die
Liebe über alles Geistliche stellt. Die Stadt wird von der
Pest (in Gestalt einer Wahnsinnigen) heimgesucht, nicht
zuletzt, um einen abtrünnigen Einsiedlermönch zur
Räson zu bringen. Eindrücklicher Stummfilm nach einem
Drehbuch von Fritz Lang, dem die Dekadenz der
Renaissance sowie Edgar Allan Poes morbide Kurzge-
schichte "Die Maske des roten Todes" als Inspirations-
quellen diente. (filmdienst.de)

"Der Uraufführungsabend im Marmorhaus wurde ein
Ereignis. Auf's Neue bewies hier die deutsche Film-
industrie, daß sie gesonnen ist, mit allen Kräften den
Wettkampf gegen das Ausland aufzunehmen, und daß
ihre Chancen durchaus gut sind. Der vom Autor Fritz
Lang in sieben Kapitel eingeteilte Film führt uns in ab-
wechslungsreichen, stimmungsvollen Szenen nach Flo-
renz zur Zeit der Renaissance. Stillechte, bis ins Kleinste
der Zeit entsprechende Kostüme, buntbewegte Festsze-
nen, groß angelegte Massenbilder, dramatische Ge-
schehnisse fesseln vom Anfang bis zum Ende das Auge
und beweisen wieder einmal das vorzügliche Organi-
sationstalent, den hochentwickelten Kunstsinn des Regi-
seurs Otto Rippert. Ein riesiges Heer wohldisziplinierter
Komparsen stellt unter seiner zielbewußten, energi-
schen Leitung Massenszenen, denen gegenüber man
fast vergißt, hier Theater zu sehen – wie lebendigste
Wahrheit muten die Bilder, die sich vor uns in geschick-
ter Gliederung abrollen, an." (Der Film, Nr. 2.11.1919)

DAI präsentiert -
Best of 2019 - Oscars

ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD



USA 2019, R u B: Quentin Tarantino, K: Robert Richardson, M: Mary Ramos, Sch: Fed Raskin, D: Leonardo DiCaprio, Brad Pitt, Margot Robbie, Emile Hirsch, Margaret Qualley, Al Pacino, 161 Min, FSK: 16, sehenswert ab 16, dtF/OmU, 4k Ultra-High-Definition

Zum 100. Geburtstag von Federico Fellini AMARCORD



I/F 1973, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini, Tonino Guerra, K: Giuseppe Rotunno, Sch: Ruggero Mastroianni, M: Nino Rota, D: Magali Noël, Bruno Zanin, Armando Brancia, Pupella Maggio, Giuseppe Ianigro, Nando Orfei, FSK: 16, 127 Min, OmU
Auszeichnung: Oscar 1975, Bester fremdsprachiger Film
Einführung Dr. Tatiana Bisanti, italienische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft Universität des Saarlandes

**Mittwoch, 22. April, 20.00 Uhr (OmU),
Freitag, 24. April, 19.00 Uhr (OmU),
Sonntag, 26. April, 19.00 Uhr (dtF)**

Im Jahr 1969 neigt sich die Karriere eines amerikanischen Western-Darstellers ihrem Ende zu, sodass er sich samt seines langjährigen Stuntmans und besten Freundes für einen Italo-Western verpflichten lässt. Bei ihrer Rückkehr nach Hollywood geraten sie in das Masaker der Manson-Family auf dem benachbarten Besitz der Schauspielerin Sharon Tate. Eine legendenhafte Darstellung der späten 1960er-Jahre in einem akribisch rekonstruierten Hollywood, bei dem die Realität in Gestalt des Charles-Manson-Clans extrem gewalttätig in die Story einbricht, aber ebenfalls einen alternativen Ausgang erhält. Der Film ist nicht nur mit den Kenntnissen, sondern auch mit dem Herzblut des Bewunderers einer Filmära geschrieben, zu deren Mythologisierung Tarantino wesentlich beigetragen hat als Rekonstrukteur einer inzwischen zur Fantasielandschaft verwandelten Geschichtsperiode, in der Film und Fernsehen eine mehr als nur reflektierende Rolle spielten. Sein Film, dessen rudimentäre Story aufgebaut ist auf dem maskulinen Charisma der Westernhelden, ist ein Buddy-Movie alter Tradition, aber ständig beherrscht von der bedrohlichen Ahnung einer latenten Gewalttätigkeit, die sich in der schrittweisen Einbeziehung historischer Ereignisse manifestiert. (Franz Everschor, filmdienst.de)



Donnerstag, 23. April, 20.00 Uhr

AMARCORD – Das bedeutet im Dialekt in Rimini "Ich erinnere mich": Fellinis grotesk-magischer Bilderreigen, wie die Jugendzeit in den 1930er Jahren im aufkommenden Faschismus in Rimini hätte gewesen sein können. Der 16-jährige Titta lebt mit seinen Schulfreunden seine jugendliche Rebellion und sexuellen Fantasien aus. Er schwärmt für die Stadtschönheit Gradisca, immer in rot gekleidet, und ist beeindruckt vom üppigen Busen der Tabakverkäuferin. Zuhause geht es ruppig zu: Mutter Miranda droht im Streit damit, sich oder den Vater Aurelio umzubringen, der wiederum beschimpft seine Söhne als Delinquenten. Trotzdem beweist das Ehepaar seine gegenseitige Verbundenheit, als die Faschisten zu einem großen Demonstrationzug aufziehen. Miranda versucht Aurelio im Haus einzuschließen, damit er sich mit seiner politischen Meinung nicht in Gefahr bringt. Doch er muss die große Begeisterungswelle für den Duce stören, die auch Titta und seine Freunde erfasst. Aurelio bekommt es mit den Faschisten zu tun. Doch das Kleinstadtleben geht weiter. Fellinis Einfluss reicht bis in die Gegenwart: So bezeichnete Regisseur Wes Anderson auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes 2009 das Ende von AMARCORD als eine für ihn besonders wichtige, ikonische Szene.
"Ich habe mein Leben selbst erfunden. Ich habe es eigens für das Kino erfunden." (Fellini)

Cinéconcert
**NAQOYQATSI —
 LIFE AS WAR**



USA 2002, R u B: Godfrey Reggio, K: Russell Lee
 Fine, Sch: Jon Kane, 85 Min, FSK: 6

**Live-Vertonung: Pink Elephant: Michael
 Hupperts: Blasinstrumente, Elektronik, Henk
 Nuwenhoud: Saxophon, Koppie-Koppie,
 Pascal Zimmer: Schlagzeug, Elektronik**
 Eintritt: 8,50/7,50 Euro

Samstag, 25. April, 20.00 Uhr

NAQOYQATSI behandelt die Gewalt und Zerstörung, die in manchen Fassetten unserer technisierten Welt geradezu kultiviert werden.

Der Film bearbeitet dieses Thema allerdings nicht auf eine moralisierende Art und Weise, sondern mithilfe einer stark verfremdeten Bilderflut, deren Ästhetik allein die Form des Handelns, nicht aber deren Schrecken vermittelt. Während Philip Glass, der den Originalsoundtrack komponierte, einen eher konventionellen, klassischen Zugang wählte, verfolgt "Pink Elephant" eher den gegenteiligen Weg. Die Band untermalt diesen Film auf eine subtile und sehr eigene Art und Weise. Wahl ihres Instrumentariums sind eine Vielzahl an akustischen und elektronischen Instrumenten, wodurch eine außergewöhnliche Klangvielfalt entsteht, die viel Raum für Improvisation lässt. (Pink Elephant)



P
i
n
k

E
l
e
p
h
a
n
t

Best of 2019
LARA



D 2018, R: Jan-Ole Gerster, B: Blaž Kutin, K: Frank Griebel, M: Arash Safaian, D: Corinna Harfouch, Tom Schilling, Rainer Bock, Maria Dragus, FSK: 0, 94 Min

**Montag, 27. April, 20.00 Uhr, Sonntag, 1.,
 und Montag, 2. Mai, 20.00 Uhr**

Es ist Laras sechzigster Geburtstag, und eigentlich hätte sie allen Grund zur Freude, denn ihr Sohn Viktor gibt an diesem Abend das wichtigste Klavierkonzert seiner Karriere. Schließlich war sie es, die seinen musikalischen Werdegang entworfen und forciert hat. Doch Viktor ist schon seit Wochen nicht mehr erreichbar und nichts deutet darauf hin, dass Lara bei seiner Uraufführung willkommen ist. Kurzerhand kauft sie sämtliche Restkarten und verteilt sie an jeden, dem sie an diesem Tag begegnet. Doch je mehr Lara um einen gelungenen Abend ringt, desto mehr geraten die Geschehnisse außer Kontrolle. Für LARA, Gersters erste Regiearbeit nach seinem erfolgreichen Debüt OH BOY, der mit sechs LOLAs ausgezeichnet wurde, versammeln sich ein eindrucksvolles Ensemble und Filmteam. LARA handelt von verlorenen Träumen, der Liebe zur Musik und einem besonderen Mutter-Sohn-Verhältnis. "Seit OH BOY wartet das deutsche Kino gespannt auf den nächsten Film von Jan-Ole Gerster, der sicherlich eines der aufregendsten neuen Regietalente ist. Wie kein anderer erzählt Gerster zwischenmenschliche Beziehungen mit feinem Humor, großer Authentizität und viel Herz und wir freuen uns sehr bei LARA dabei zu sein." (Kalle Friz, CEO Studiocanal)

Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg

RAFFAELLO



GB 1983, R: Ann Turner, B: David Thompson,
K: Ivor Richardson, Sch: Ron Frey, ca.100 Min, dtf

Dienstag, 28. April, 20.00 Uhr

Innhalb zweier Jahrzehnte stieg Raffael zum Malerfürsten der Renaissance und Bauleiter des Petersdoms in Rom auf. Hochbegabt trat er als 25jähriger in den Dienst von Papst Julius II. In dessen Auftrag entstanden Meisterwerke wie "Die Schule von Athen" oder die "Sixtinische Madonna". Darin verstand es Raffael, den Ideen seiner Zeit in höchster künstlerischer Qualität poetische Gestalt zu geben. Vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund jener Epoche ergründet der dreiteilige Film in Urbino, Perugia, Florenz und Rom das malerische und architektonische Werk des Mannes, der als Idealbild des Künstlers galt und über Jahrhunderte der "Göttliche" genannt wurde.

(Arthaus Art Documentary)

Aus der dreiteiligen Dokumentarfilm-Reihe zeigen wir
TEIL 1: DIE LEHRJAHRE
sowie TEIL 2: DER MALERFÜRST

**Einführung: Dr. Stefan Heinlein, Stiftung
Saarländischer Kulturbesitz**



Retrospektive: Klaus Gietinger

HEINRICH DER SÄGER



D 2001, R u B: Klaus Gietinger, K: Hans Hager, M:
Klaus Roggors, Sch: Katrin Suhren, D: Rolf Becker,
Meret Becker, Alexander Beyer, Karina Krawczyk,
Heinz Werner Kraehkamp, 101 Min, FSK: 12

**Klaus Gietinger wird zur Diskussion
anwesend sein.**

Mittwoch, 29. April, 20.00 Uhr

Ein von Entlassung bedrohter Bahnwärter schwingt sich zum "Rächer" einer von Streckenstilllegungen bedrohten Region auf und zersägt Gleise, ohne Personenschaden anzurichten. Erst als er in dem Verehrer seiner Tochter einen Verbündeten findet, weitet sich das Unternehmen zu einer "professionellen" Erpressung aus, die nach einigen kriminalistischen Kapriolen in ein vorhersehbares Happy End mündet.

Wie in seinen beiden Kultfilmen "Daheim sterben die Leut'" und "Schön war die Zeit" inszeniert Gietinger auch hier das deutsche Heimatfilm-Genre gegen den Strich, setzt dem großstädtischen Road Movie ein kleinstädtisches Railroad Movie entgegen, das vor allem durch seine einfallsreiche Inszenierung, die auf den Punkt gebrachten Dialoge und nicht zuletzt durch die Spielfreude seines Ensembles – das zum erstenmal Vater Rolf Becker und Tochter Meret in einem Spielfilm vereint und die außergewöhnliche Wandlungsfähigkeit von Karina Krawczyk bestätigt – besticht. Unterstützt durch die schnörkellosen Stimmungen bei Landschaften und Menschen, klaren Bildern und dem gerade durch seine „Sparsamkeit“ überzeugenden Soundtrack ist ein filmisches Kleinod entstanden, wie man es unter deutschen Komödien schon lange nicht mehr gefunden hat. Man kann nur hoffen, dass Gietingers Filme häufiger den Weg ins Kino finden.

(Rolf-Ruediger Hamacher, filmdienst.de)

Zum 100. Geburtstag von
Federico Fellini

FELLINIS STADT DER FRAUEN



LA CITTA DELLE DONNE

I/F 1979, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini,
Bernardino Zapponi, Brunello Rondi, K: Giuseppe
Rotunno, Sch: Ruggero Mastroianni, M: Luis Enriquez
Bacalov, D: Marcello Mastroianni, Ettore Manni,
Bernice Stegers, Anna Prucnal, FSK: 16, 140 Min,
OmU

Donnerstag, 30. April, 20.00 Uhr

Der lüsterne Schürzenjäger Snäporaz ist im Zug eingeknickt. Als er wieder erwacht, fällt sein Blick auf eine üppige, verführerische Frau im benachbarten Abteil. Wie hypnotisiert stellt er der jungen Dame nach und findet sich schließlich im Hotel Miramare wieder, wo gerade ein Kongress militanter Feministinnen tagt. Der Frauenheld wagt sich in die Höhle des Löwen und ist ein gefundenes Fressen für die emanzipierte Damenrunde. Obwohl ein Entkommen zunächst unmöglich scheint, kann er sich in die Villa von Dr. Xavier Katzone flüchten. Der Waffennarr und Schwerenöter feiert gerade seine 10.000. Eroberung und weiß mit den kämpferischen Amazonen umzugehen. Doch auch dort warten einige unangenehme Überraschungen auf Snäporaz, der sich zunehmend mit seinen sexuellen Fantasien, Vorurteilen und Ängsten konfrontiert sieht. (filmstarts.de)

Auf einer Traumreise ins Reich der Feministinnen wird der Schürzenjäger Marcello zum Gejagten, der sich der Übermacht weiblicher Aggression erwehren muss und dennoch von der Suche nach dem Idealbild der Frau nicht lassen mag. In einer spektakulären, ausschweifenden Szenenfolge spiegelt Fellini die Verwirrung des männlichen "Eroberers" angesichts der veränderten gesellschaftlichen Situation in grotesken und fantasmagorischen Bildern. (filmdienst.de)

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb



Die Grußbotschaft, die uns Federico Fellini im Jahr 1990 zur Eröffnung unseres Kinos geschickt hat.

una co-produzione italo-francese Ultra Film - Roma Les Productions Artistes Associés S.A. - Parigi



**federico
fellini**

roma

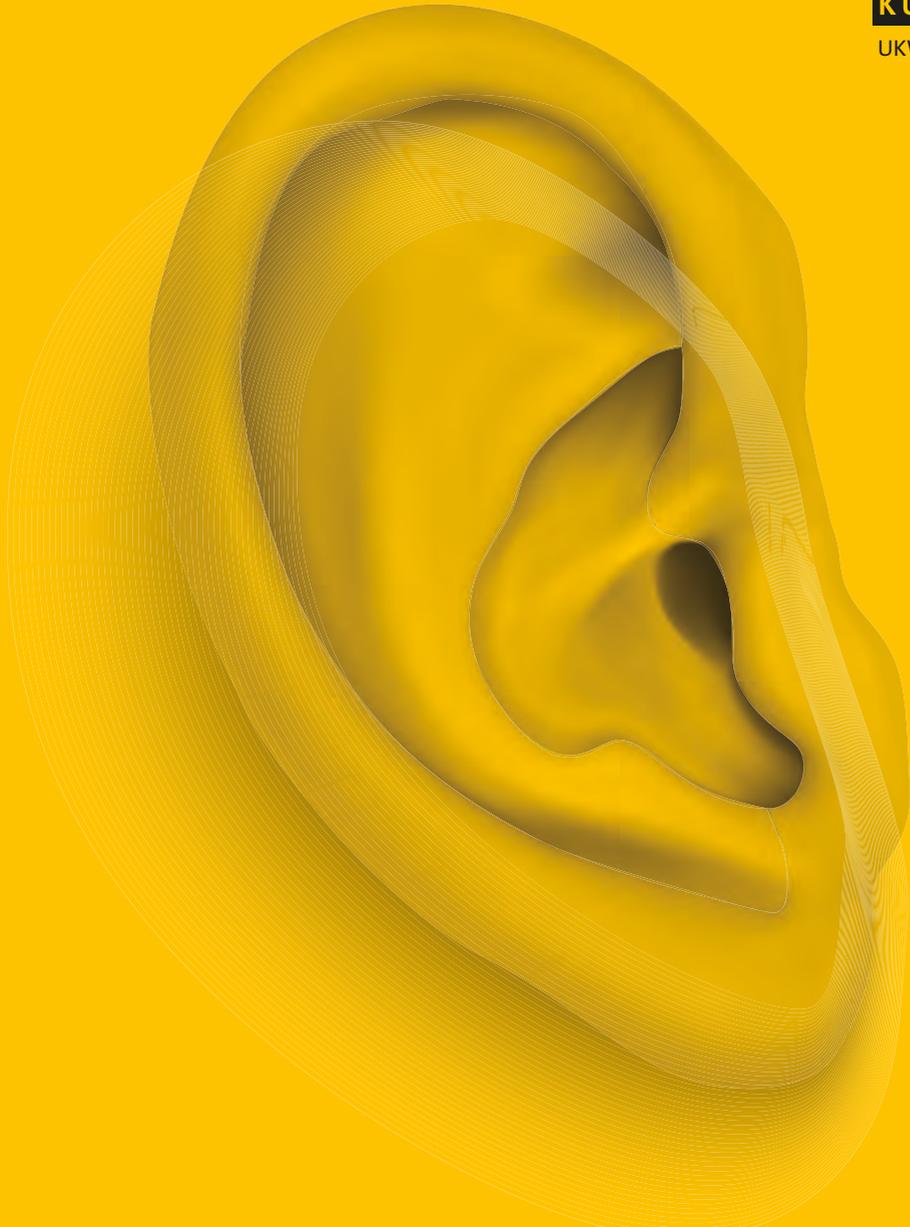
Soggetto e sceneggiatura di
FEDERICO FELLINI e BERNARDINO ZAPPONI

EASTMANCOLOR

SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT